

FRIEDA

Das Lokalmagazin für Friedenau und Umgebung

**FRIEDA verlost
ein aktuelles iPad**
Kreuzworträtsel auf Seite 48

Vom Südkreuz Richtung Santiago

Auf Pilgerfahrt in unserer Nachbarschaft

MENSCHEN BEWEGEN

**Sich grün sein –
im grünen Bereich**

ParkläuferInnen sorgen
für mehr Verständnis

HISTORISCHES

**Jubiläen für Luft-
brücke und Kennedy**

Schöneberg erinnert
an Geschichtsträchtiges

LECKER

**Vom Essen (wie)
zu Hause**

Peruanische Landküche
am Schillerplatz

Collonil
— STONE

Ab in den Sommer

**mit den Spezialisten für
Oberflächenreinigung**



Ein paar Worte vorweg

Liebe Leserin,
lieber Leser,

der Spätsommer ist eine wunderbare Zeit. Mit sanftem Licht und lauen Abenden legt er einen Schleier der Behaglichkeit über unseren bezaubernden Kiez. Als gemütlich veranlagte Bärin fühle ich mich dann besonders wohl. Dass ich nicht die Einzige bin, zeigen meine ausgedehnten Streifzüge durch unser grünes Viertel, vorbei an bevölkerten Parkbänken, Cafés und Restaurants. Mit anderen Worten: Das Wandern ist der FRIEDA Lust! Es liegt mir im Blut, denn meine wilden Verwandten legen täglich bis zu 40 Kilometer zurück. Sie tun dies auf der Suche nach Futter ... und klar, leckeres Essen zieht auch meine Bärinnennase magisch an – wie der Duft rund um das „Como en Casa“ mit seinen peruanischen Köstlichkeiten, das wir Ihnen in dieser Ausgabe vorstellen – mmh!

Dabei ist das Unterwegssein auch Selbstzweck: Sich für eine kleine oder große Runde aufzumachen lohnt sich immer, denn nur in Bewegung entdecken wir Neues, Interessantes, Wissens- und Lesenswertes. Deshalb handelt unser Titelthema diesmal von einem Teilstück des berühmtesten Pilgerpfadnetzes der Welt – denn ja, der Jakobsweg führt auch durch unsere Nachbarschaft. Gleich an der Gartenarbeitsschule von Tempelhof-Schöneberg prangt ein großes, einladendes Plakat: „Deine Reise beginnt hier!“, steht darauf ... gefolgt von der Info, dass es bis zum spanischen Ziel, Santiago de Compostela, knapp 3.000 Kilometer sind. So weit reicht unsere Reportage allerdings nicht, denn uns geht es ja darum, das Hier zu erleben und noch besser kennenzulernen. Und, ganz ehrlich, eine so lange Strecke würde ich konditionell wohl nicht meistern. Manchen strammen Waden aus dem Kiez würde ich das hingegen zutrauen, beispielsweise den ParkläuferInnen im Bezirk – wie fit diese für ihren Job sein müssen und was sie Hilfreiches tun, erfahren Sie in diesem Heft. Gut trainiert sind auch all die engagierten RadlerInnen, die bei der PSD HerzFahrt ihre Pedale für gesunde Kinderherzen zum Glühen gebracht haben. Stolz 56.110 Euro sind dabei zusammengekommen. Allen TeilnehmerInnen an dieser Stelle aus tiefstem Bärenherzen allerbeste Glückwünsche und vielen Dank für diese superstarke Leistung!

Nach der Bewegung – ob auf Reifen, Sohlen oder Pfoten – übrigens immer zu empfehlen: Beine hochlegen und ein schönes Püschchen machen ... am besten bei guter Lektüre unterm Spätsommersonnenschirm. In diesem Sinne viel Freude bei der Augen- und Sinneswanderung entlang der folgenden Seiten.

Ihre FRIEDA



IMPRESSUM

**FRIEDA ist das Lokalmagazin
für Friedenau und Umgebung**

Redaktion:

Inka Thaysen (ITH)
FRIEDA@raz-verlag.de

Redaktionelle Mitarbeit:

Christiane Flechtner (FLE)
Bernd Karkossa (BEK)
Boris Dammer (BOD)
Andrei Schnell (AS)
Michl-Felix Bierl (MFB)
Stefanie Voigt
(PSD Bank Berlin-Brandenburg)

Anzeigen:

Michaela Böger
Tel.: (030) 437 77 82-23
Ursula Lindner
Tel.: (030) 437 77 82-24
Anzeigen@raz-verlag.de

Verlag:

RAZ Verlag und Medien GmbH
Am Borsigturm 15 · 13507 Berlin
Tel.: (030) 437 77 82-0
Fax: (030) 437 77 82-22
info@raz-verlag.de

Geschäftsführer: Tomislav Bucec

Druck: Möller Pro Media GmbH

Gestaltung: Daniel Isbrecht

Auflage: 15.000 Exemplare
Es gilt die aktuelle Anzeigen-Preisliste
ab 01.01.2023

Powered by



Berlin-
Brandenburg eG

In dieser Ausgabe



6
Ab Südkreuz
Richtung Santiago



Nostalgie auf
tausend Speichen 19

TITELTHEMA

6-9

Vom Pilgern gleich in unserer Nachbarschaft 6

WIRTSCHAFT | UNTERNEHMEN | POLITIK 10-14

UNTERNEHMEN Nannys und Mannys aus der Rubensstraße 10

MELDUNGEN

Erstmals „Markt der Demokratie“ in Friedenau 12

„Marlene und Dietrich“ feierten Richtfest 12

Friedenauer Architektenbüro bekam Green Buddy verliehen 13

Neuer Wegweiser für Steglitz-Zehlendorf 14

SPORT | FREIZEIT | GESUNDHEIT

19-21

SPORT STORY

Bici da Corsa zelebriert Fahrradgeschichte 19

MELDUNGEN

Tausende Beine strampelten für Kunstherz 20

In den Schuhen anderer den Kiez erkunden 20

Der erste Monatsfreitag ist autofrei 21

Umbau des Planetariums am Insulaner gestartet 21



Sich grün sein –
im grünen Bereich 22



Jubiläen für
Luftbrücke
und Kennedy 28

KULTUR | SOZIALES | FAMILIE

22-26

MENSCHEN BEWEGEN

ParkläuferInnen sorgen für mehr Verständnis 22

MELDUNGEN

Comeback des Kultkinos „Cosima“ 24

Engagierte Menschen für Ehrenämter gesucht 24

Grundschule erträumt sich grünere Hauptstadt 25

Erinnerung an vier Opfer des Nationalsozialismus 26

Hoffnung auf den Titel und bis zu 100.000 Euro 26

Zuspruch für offene Ohren 26

PANORAMA

28-50

HISTORISCHES Schöneberg erinnert an Geschichtsträchtiges 28

LECKER! Vom Essen (wie) zu Hause 30

ERNÄHRUNGSTIPP Früh verstehen, was wirklich gut ist 32

PSD THEMA Kaffeerösterei 34

MEDIENTIPPS Diesmal rund um das Thema „Luft“ 36

FINANZTIPP der PSD Bank Berlin-Brandenburg 37

AUSFLUGSTIPPS Natur, Geschichte und Freizeit 38

TERMINTIPPS für Friedenau und Umgebung 41-47

RÄTSELN & GEWINNEN Schwedenrätsel und Sudoku 48

UNNÜTZES WISSEN 50

Die Sommer-Editionen vom tipBerlin



IM HANDEL
oder versandkostenfrei bestellen:
tip-berlin.de/editionen

 tip.Berlin  tipberlin  tipberlin

tipBerlin

Ab Südkreuz Richtung Santiago

Vom Pilgern gleich in unserer Nachbarschaft

Es ist still an diesem Morgen. Nur meine Schritte und das gleichmäßige „Klack-Klack-Klack“ meiner Wanderstöcke sind zu hören, wenn sie – einem Uhrwerk gleich – in meinem ureigenen Tempo auf den Pflastersteinen aufkommen. Ich bin auf dem Jakobsweg unterwegs, und zwar nicht weit weg, sondern mitten in Berlin. Direkt in der Nachbarschaft bin ich auf den uralten Pfad eingebogen: die Via Imperii, die römische Reichsstraße. Gleich werde ich vor der Königin-Luise-Gedächtniskirche am Gustav-Müller-Platz meinem noch unangetasteten Pilgerpass den ersten Stempel mit dem traditionellen Muschel-Motiv aufdrücken, an dem sich Wandernde auf ihrer Reise gen Süden orientieren.

Jahr für Jahr machen sich Hunderttausende aus aller Welt auf den Jakobsweg – teils aus tief religiösen Gründen, aber auch, um sich neu zu finden, zu entschleunigen oder einfach nur eine längere Auszeit vom Alltag zu nehmen. 2022 wurde gar eine Rekordzahl erzielt: Mehr als 400.000 Menschen registrierten sich im Pilgerbüro im fernen Galizien – angereist aus verschiedensten Richtungen, denn es gibt eben nicht nur „den einen“ Jakobsweg. Viele Wege führen nach Rom, Jerusalem und Santiago. Die Muschel mit ihren auf einen zentralen Punkt zulaufenden Rillen steht als Symbol dieses Gedankens. Der berühmte älteste Weg ist der Camino

Primitivo, der im spanischen Oviedo beginnt und 310 Kilometer lang ist; der am meisten frequentierte aber ist der Camino Francés, der in Frankreich kurz vor der spanischen Grenze seinen Startpunkt hat und sich fast 800 Kilometer von Ost nach West durch die Landschaften zieht. Die Via Imperii nun geleitet Pilgernde, von Stettin kommend, mitten durch Berlin: zunächst diagonal durch Pankow, dann in südlicher Richtung durch Mitte, vorbei am Brandenburger



„Das ist die Grundidee, dass der Weg wirklich zu Hause beginnt und man sich – theoretisch – von dort in Richtung Santiago auf den Weg machen kann.“

Dr. Christopher Frantzen, Präsident
der St. Jakobus-Gesellschaft
Berlin-Brandenburg-Oderregion e. V.

Tor, den westlichen Rand Kreuzbergs streifend. Schließlich erreicht die Strecke an den Yorckbrücken Tempelhof-Schöneberg und setzt sich entlang von Südkreuz und Matthäifriedhofsweg fort. Am Zaun der Gartenarbeitsschule des Bezirks weist ein großes Plakat auf die historische Route hin. Der letzte Berliner Abschnitt befindet sich dann mal diesseits, mal jenseits der Grenze zu Steglitz und setzt Kurs auf Marienfelde. Wo es möglich ist, geht es durch Grünanlagen und am Teltowkanal entlang. Inmitten der modernen Stadt eine interessante Vorstellung, wie und unter

welchen Umständen hier bereits im Mittelalter Gläubige entlanggezogen sein mögen. In Brandenburg stößt man heute noch auf alte Spuren. Als Zeugnisse finden sich Muscheln als Grabbeigaben früherer Pilger sowie Muschelsymbole auf Kirchenglocken.

Knapp 3.000 Kilometer ist die nordspanische Stadt Santiago de Compostela von Berlin-City entfernt. Wer diese Distanz komplett zurücklegen will, ist mehrere Monate unterwegs. Aber Berlin ist ein guter Ort, um das Pilgern zu probieren und vielleicht für sich zu entdecken. Von Friedenau aus braucht es nicht lang, um auf das elf Kilometer lange städtische Teilstück einzuschwenken. „Das ist auch die Grundidee“, erklärt Dr. Christopher Frantzen, Präsident der

St. Jakobus-Gesellschaft Brandenburg-Oderregion e.V., „dass der Weg wirklich zu Hause beginnt und man sich – theoretisch – von dort in Richtung Santiago auf den Weg machen kann.“ Seine Organisation kümmert sich um Belange rund um die Jakobswege und die PilgerInnen in Berlin, Brandenburg und den angrenzenden Regionen. Jenseits der Hauptstadt verläuft die Via Imperii über Wittenberg nach Leipzig, wo die Via Regina kreuzt, heute besser bekannt als Ökumenischer Pilgerweg. Doch zurück in die Nachbarschaft: Auf dem kleinen Drachenspielplatz



Dieses Banner macht an der bezirklichen Gartenarbeitsschule auf den Jakobsweg aufmerksam.



FRIEDA Reporterin Christiane Flechtner ist selbst eine große Wanderfreundin.

An der Königin-Luise-Gedächtniskirche am nahen Gustav-Müller-Platz entstand Berlins erste Jakobsweg-Stempelstation. Auch die FRIEDA Autorin hat ihrem Pilgerpass hier das erste Muschel-Abzeichen aufgedrückt.



an der Sembritzkistraße in Steglitz weist ein besonders ins Auge fallendes, großes Merkmal auf den Jakobsweg hin – ein bunt bemaltes Trafo-Haus nämlich. Ein Pfeil zeigt die Wanderichtung an, ebenso die Distanzangabe, die noch 2.960 Kilometer bis Santiago ausweist. Darüber, bunt, fröhlich und kräftig ausschreitend, eine smarte Karikatur von Jörg Steinert, dem die Region in Sachen Streckenmarkierung viel zu verdanken hat: „Ich habe das Pilgern 2015 für mich entdeckt. Diese Art zu reisen tut mir gut und macht mir Spaß“, erzählt der 41-Jährige. Begonnen hatte er seine neue, und bleibende, Passion damals auf dem Camino del Norte entlang der spanischen Atlantikküste; später war er auch auf dem Camino Francés, der Via de la Plata, dem Camino Inglés, dem Camino Primitivo, der Via Podiensis, dem Portugiesischen sowie vielen weiteren Jakobswegen. Mittlerweile haben seine Füße den langjährigen Schöneberger rund 7.500 Kilometer über 17 verschiedene Pilgerpfade getragen! Heute bietet er EinsteigerInnen Schnupper- und Vorbereitungskurse an, die in den Programmen der Volkshochschulen von Tempelhof-Schöneberg und Steglitz-Zehlendorf zu finden sind. Außerdem hat der Experte zwei Bücher geschrieben: „Pilgerwahnsinn – Warum der Jakobsweg süchtig macht“ erschien 2020; „Heimat-Pilgern – Jakobswegen in Deutschland“ ist seit diesem Frühjahr frisch auf dem Markt. Und auch im Stadtbild von Tempelhof-Schöneberg hat Steinert mehr als nur Wanderschuhabdrücke hinterlassen. Seiner Initiative ist es geschuldet, dass die alte Route hier eine Beschilderung bekam und so mehr ins Bewusstsein der Öffentlichkeit rückte. Zum Hintergrund: Seit mehr als drei Dekaden stärkt der Europarat den Zusammenhalt durch länderverbindende Kulturwege, und der allererste von diesen war 1987 der Jakobsweg. Im Jahr 2016 nun machte Steinert eine für ihn packende Entdeckung, in seiner Heimatstadt Zwickau fand er eine Muschel: „Eine Jakobsmuschel mitten in Ost-

deutschland – ich war total erstaunt!“, erinnert er sich. In den kommenden Jahren stellte er zunehmend fest, dass es deutschlandweit bereits weitgehend zu Ausschilderungen kam ... „und damit meine ich nicht nur die Muschelsymbole, sondern auch andere Schilder – eine perfekte Infrastruktur und sogar Pilgerunterkünfte ganz gezielt für den Jakobsweg“ ... Nur in Berlin fehlten solche Markierungen. Deshalb wandte sich Steinert allein, und später mit Unterstützung der Jakobus-Gesellschaft, deren Berlin-Beauftragter er inzwischen ist, an die Politik. Mit Erfolg: Im Dezember 2019 beschloss die Bezirksverordnetenversammlung (BVV) von Tempelhof-Schöneberg einstimmig, dass der hiesige Teil der Via Imperii ausgeschildert werden sollte (FRIEDA berichtete). Einen ähnlichen Beschluss fasste die Steglitz-Zehlendorfer BVV im Februar 2021.

Im Juni 2020 wurde mit dem schon erwähnten Banner an der Gartenarbeitsschule in Schöneberg Berlins erster offizieller Jakobsweg-Wegweiser eingeweiht: „Die Idee dazu war gemeinsam mit der damaligen Leiterin der Einrichtung, Susanne Müller-Kahl, entstanden. Finanziert wurde das fünf Meter lange Banner von der Jakobus-Gesellschaft“, erklärt Jörg Steinert. Im August folgte dann der Hauptstadt erste Pass-Stempel-Station an der Königin-Luise-Gedächtniskirche. Allein, Schilder im engeren Sinne gibt es bis heute immer noch keine weit und breit. Um den durch Berlin Pilgernden bessere Orientierung zu geben und den Weg für alle präsenter zu machen, holte man sich für einen neuen Anlauf schließlich die Stromnetz Berlin GmbH mit ins Boot. 2020 verschönerte der Graffiti-Künstler Mario Winkler die ersten Stromkästen mit Jakobsweg-Motiven – begonnen mit je einem in Tempelhof-Schöneberg und Steglitz-Zehlendorf. Darauf folgte die bebilderte Trafo-Station an der Sembritzkistraße, und im August 2021 fand in Steglitz-Zehlendorf, im Beisein

von Bezirksbürgerbürgermeisterin Cerstin Richter-Kotowski und Dr. Christopher Frantzen die Einweihung neun weiterer Jakobsweg-Elektrokästen statt. Frantzen betonte gegenüber FRIEDA: „Eine Beschilderung fördert den sanften und nachhaltigen Tourismus. Deshalb ist eine Kennzeichnung wichtig – ganz unabhängig von der Kritik der Politiker, dass es schon genug Schilder gäbe.“

Ob beschildert oder nicht – mithilfe des Internets oder der Bücher von Experte Steinert lässt sich der Pilgerpfad in der Nachbarschaft durchaus finden und beschreiten. Und so mache auch ich mich nach meinem Stempel-Stopp etwas nordöstlich von Friedenau wieder auf den Weg: durch die Naumannstraße und am Südkreuz vorbei – und dann, den Kiez zu meiner Rechten, weiter in Richtung Süden. Und mir wird klar: Wie lange man läuft, wie schnell und wie weit, ist dabei nicht wichtig. Denn der Weg selbst ist hier schließlich das Ziel. FLE



Bücher von Experte Jörg Steinert:

„Pilgerwahnsinn – Warum der Jakobsweg süchtig macht“, 2020, Patmos Verlag, 22 Euro

„Heimat-Pilgern – Jakobswegen in Deutschland“, 2023, Patmos Verlag, 22 Euro

Gewinnspiel: FRIEDA verlost zwei Buchpakete, bestehend aus beiden Titeln. Um mitzumachen, schreiben Sie bis 2. Oktober 2023 einfach eine E-Mail an FRIEDA@raz-verlag.de mit dem Kennwort „Steinert“. Es gelten die gleichen Teilnahmebedingungen wie für die iPad-Verlosung (siehe Seite 48).

Wochenend-Schnupperkurse zum Pilgern werden beizeiten in den Volkshochschulen Tempelhof-Schöneberg und Steglitz-Zehlendorf angeboten. Termine finden sich unter www.vhsit.berlin.de oder www.pilgerwahnsinn.de. Infos zu den Jakobswegen in der Region, auch dem durch die Nachbarschaft, gibt es unter www.brandenburger-jakobswege.de. Die Strecke ist auch als Karte erhältlich: „Jakobsweg an der Via Imperii, Abschnitt Berlin-Leipzig“, Dr. Barthel Verlag, 14,90 Euro.

Ausbildung bei BORSIG. Gemeinsam in Deine Zukunft.



Think. Create. Change.

Bei BORSIG entwickeln wir innovative Prozesstechnologie und leisten einen umfangreichen Service an Energieanlagen. Als Reinickendorfer Traditionsunternehmen bieten wir jungen Menschen die Möglichkeit, unser aller Zukunft mitzugestalten.

Unsere Ausbildungsberufe

- Industriekaufmann*frau (m/w/d)
- Anlagenmechaniker*in Schweißtechnik (m/w/d)
- Anlagenmechaniker*in Apparatechnik (m/w/d)
- Industriemechaniker*in Instandhaltung (m/w/d)

Einige Ausbildungshighlights:

1. Jahr 1.050 €, 2. Jahr 1.125 €, 3. Jahr 1.200 €, 4. Jahr 1.275 €
VBB-Abo Azubi-Ticket, 30 Tage Urlaub, Urlaubsprämie 50 %, u.v.m.

Informiere Dich unter
www.borsig.de/ausbildung



Gründerin und Geschäftsführerin Christiane Forkl (links) sucht, findet und vermittelt KinderbetreuerInnen. Mitarbeiterin Gabriele Rigler unterstützt sie dabei.

Nannys und Mannys aus der Rubensstraße

„Hauptstadtkinder“ vermittelt KinderbetreuerInnen

„In jeder Arbeit, die erledigt werden muss, steckt ein gewisses Maß an Spaß“ – so lautet ein Zitat von Mary Poppins, der Welt wohl berühmtestem Kindermädchen. Ein besonders großes Maß Freude empfindet auch Christiane Forkl bei ihrem Beruf, der längst Berufung geworden ist: Sie habe schon immer gern zueinander passende Menschen und Aufgaben zusammengebracht, sagt sie. Während sich dies in einem ‚früheren Leben‘ auf die Tätigkeit als Personalreferentin bei einer großen Spedition bezog, geht es heute – im wahrsten Sinne – familiär zu: Forkl bringt mit ihrer Agentur „Haupt-

stadtkinder“ als Vermittlerin Familien auf der Suche nach Kinderbetreuung mit Nannys zusammen, die ihrerseits nach dem berühmten Deckel für den Traumjob-Topf suchen. „Ich bin selbst berufstätige Mutter und weiß, wie wich-

„Die Nannys müssen sich wohlfühlen und dauerhaft glücklich mit den Bedingungen sein, sonst wird das nichts.“

Christiane Forkl

tig so eine professionelle Unterstützung sein kann“, sagt die Unternehmerin. Für viele KundInnen trifft dies in besonderem Maße zu, denn „Hauptstadtkinder“ kümmert sich von der Rubensstraße

aus unter anderem um Belange von PolitikerInnen, SchauspielerInnen oder Models und UnternehmerInnen.

Egal für wen und für wie lange, „wir vermitteln ausschließlich sozialversicherungspflichtige Jobs mit Urlaubsanspruch und Lohnfortzahlung im Krankheitsfall“, unterstreicht Forkl: „So sagen wir der in dem Metier durchaus verbreiteten Schwarzarbeit den

Kampf an!“ Sie unterstützt die KundInnen bei der Anmeldung und berät sie bei der Vertragsgestaltung, „denn die Nannys müssen sich wohlfühlen und dauerhaft glücklich mit den Bedingun-

gen sein, sonst wird das nichts.“ Dazu gehöre auch eine angemessene Vergütung, eine Nanny verdient je nach Ausbildung und Erfahrung mindestens rund 20 bis 26 Euro die Stunde brutto; schließlich habe sich der Arbeitsmarkt stark gewandelt: „Als ich anfang, konnten sich die Familien die Nannys aussuchen – inzwischen ist es umgekehrt.“ Angefangen hat Christiane Forkl vor rund 14 Jahren. Damals plante die gebürtige Fränkin ihre allmähliche Rückkehr aus der Eltern- in die Arbeitswelt: „Im Gegensatz zu vielen meiner Kunden habe ich mir damit eher Zeit gelassen, meine Kinder sind 2001 und 2005 geboren. Dann aber packte es mich, und ich dachte ‚so, Mutti will jetzt was zu tun haben!‘ Die neue Berufung schneite dann durch einen Zufall ins Haus: Eine Münchner Nanny-Agentur wollte eine Zweigfiliale in Berlin eröffnen. Forkl bekam den Leitungsjob und schob das Ganze an. „Die ersten Bewerber empfang ich einfach im Wohnzimmer“, erinnert sie sich. 2012 brachte sie dann die eigene Firma „Hauptstadtkinder“ an den Start, die sich schnell herumsprach. Im Grunewald habe es zum Beispiel einen ganzen Straßenzug mit Nannys aus ihrer Vermittlung gegeben, erzählt die Chefin: „Da begannen Familien sogar schon mit Versuchen, einander die Betreuerinnen auszuspannen.“

Was aber ist eigentlich mit *männlichen* Betreuern? „Wir fänden es schön, wenn sich mehr Familien für ‚Mannys‘ entscheiden würden, aber da gibt es leider offenbar immer noch Vorbehalte“, sagt die Agenturleiterin mit Bedauern, „dabei empfand ich es zum Beispiel in der Kitagruppe meiner Tochter Kinder als große Bereicherung, dass es dort einen männlichen Erzieher gab.“ Bei den „Hauptstadtkindern“ wurden bislang entsprechend wenige Mannys vermittelt – einmal etwa in eine Familie mit Jungs im Schulalter, die sich das explizit gewünscht hatten. Vorstellungen wie diese zu erfüllen, liegt Christiane Forkl am Herzen, auch wenn es das Idealbild der Familien oft nicht gebe: „Polizeiliches Führungszeugnis und Ersthilfe-Fähigkeiten sind Voraussetzung. Viele wünschen sich als Unterstützung aber jemanden, der on top bestenfalls mehrere Sprachen spricht, einen Führerschein, Vorerfahrung und möglichst noch eine pädagogi-



Der Beruf „Nanny“ ist mit vielen Anforderungen verbunden, wird aber oft unterschätzt.

sche Ausbildung hat sowie gegebenenfalls zu Reisen bereit ist ... Aber solche Komplettpakete sind recht utopisch.“ Die Expertin hilft den Familien deshalb, realistische Prioritäten zu erörtern und zu formulieren. Auf die Suche nach geeigneten BewerberInnen geht Forkl mit ihrer Mitarbeiterin Gabriele Rigler meist gezielt per Online-Anzeige. Vorstellungsgespräche finden von Auge zu Auge statt, „da bin ich echt alte Schule“, lacht die Inhaberin. Generell sei ihr der persönliche Kontakt ein Anliegen, ebenso auch das Netzwerken: „Nannys haben im eigentlichen Sinn ja keine Kollegen. Damit sie sich austauschen können zu ihren Erfahrungen und Ideen, haben wir eine Art Stammtisch ins Leben gerufen, der gut genutzt wird.“ Besonders wichtig ist der Unternehmerin aber das grundsätzliche Verständnis für die Tätigkeit und deren Image: „Bewerber haben oft falsche Vorstellungen, aber auch in der Gesellschaft gibt es Vorurteile, es fehlt an Anerkennung. Dabei ist ‚Nanny‘ in England sogar ein Studienberuf!“ Ein Gedanke, für den auch Mary Poppins steht. Auf ihre typisch unkonventionelle Weise ... „Ihr dürft nie etwas nach dem äußeren Anschein beurteilen, auch keine Reisetasche. Ich würde nie so etwas tun!“

ITH

Verkaufen Sie Ihre Immobilie - und bleiben Sie wohnen!

Ihr Zuhause ist seit vielen Jahren Mittelpunkt Ihrer Familie und inzwischen von unschätzbarem Wert für Sie. Gern möchten Sie noch viele Jahre wohnen bleiben und die schönen Erinnerungen wahren. Aber laufende Kosten für Reparaturen und Modernisierun-

gen lassen wenig von der Rente übrig? Reisen und Kultur bleiben womöglich ganz auf der Strecke? Mit dieser Situation sind Sie nicht allein. **Verkaufen Sie Ihre Immobilie + bleiben Sie gleichzeitig darin wohnen. Ich zeige Ihnen wie! Rufen Sie mich gern an!**

Kostenfreie,
unverbindliche
Werteinschätzung
Ihrer Immobilie!



**Berliner Volksbank
Immobilien GmbH**
Ein Unternehmen der Berliner Volksbank

Gülay Peter
Real Estate Consultant/
Immobilienberaterin IREBS/IVD

M: (0176) 60 55 61 73
T: (030) 56 555 55 36
guelay.peter@bvbi.de

Büro City
Bundesallee 61
12161 Berlin

www.bvbi.de

Erstmals „Markt der Demokratie“ in Friedenau

EVENT Bunte Aktion gegen Spaltung der Gesellschaft

Das Wissen über die Grundlagen von Demokratie und das Bewusstsein für ihren großen Wert fördern und erlebbar machen: Dieses Ziel hat sich ein Zusammenschluss diverser lokaler Initiativen, Unternehmen, politischer Parteien und einer Kirchengemeinde gesetzt und begonnen, ein großes Friedenauer Event dazu zu planen. Im Konzept heißt es: „Wir erleben Bestrebungen, unsere Gesellschaft zu spalten oder gar zu stürzen. Dagegen möchten wir etwas tun!“ Am 3. September, 14 bis 19 Uhr, soll auf dem Breslauer Platz deshalb nun erstmals der „Markt der Demokratie“ stattfinden. Auf der Bühne finden kurze, moderierte Diskussionen zu aktuellen Demokratie-Themen statt – aus der Politik sind dabei: Kevin Kühnert (SPD), Renate

Künast (Grüne), Jan-Marco Luczak (CDU), Alexander King (Linke) und Lars Lindemann (FDP). Außerdem stehen ein Demokratie-Quiz sowie viel Musik örtlicher KünstlerInnen auf dem Programm. An Marktständen können BesucherInnen sich zu politischen und bürgerschaftlichen Themen sowie der Arbeit von Vereinen und Initiativen aus der Nachbarschaft informieren und sich mit eigenen Ideen einbringen. Letzteres soll auch an einem „Wunschbaum“ möglich sein, an dem Einfälle gesammelt werden. Für Kinder werden Spiel-, Schmink- und Malaktionen angeboten; auch das DEMOmobil des Jugendmuseums Tempelhof-Schöneberg soll vor Ort sein. Federführend bei der Organisation ist das Bündnis „Friedenau hilft“.



Am 3. September wird der Breslauer Platz zum Ort von und für Demokratie. Mehr Infos unter www.marktderdemokratie.de. Übrigens ist auch FRIEDA mit dabei.



Mit dem Richtkranz, auch Richtkrone genannt, wurde feierlich der Fertigstellung des Rohbaus Rechnung getragen. Der Brauch des Richtfests reicht übrigens bis ins Mittelalter zurück.

„Marlene und Dietrich“ feierten Richtfest

IMMOBILIEN 131 Eigentumswohnungen statt Bahnbrache

„Ein stolzer Bau erhebt sich zum Himmelblau“ – das Wetter passte, als sich der Richtkranz am 8. Juni in die Höhe erhob und Dachdeckermeister Andreas Kunert seine kleine Anspra-

che hielt. Auf dem Gelände des ehemaligen Güterbahnhofs Wilmersdorf wurde Richtfest für 131 Eigentumswohnungen gefeiert, die unter dem Projektnamen „Marlene und Dietrich“



Von links: Saidah Bojens, Andreas Kunert, Architekt Fred Scholz, Stadträtin Eva Majewski

in der Verantwortung des Wohnentwicklers Instone Real Estate entstehen. Hierbei handelt es sich um zwei sich zugewandte Gebäude, die jeweils eine Dachbegrünung erhalten. Dabei ist ein Mix vom 1-Zimmer-Apartment bis zur 5-Zimmer-Wohnung mit Flächen zwischen 38 und 132 Quadratmetern geplant. Bereits im März 2023 war der Rohbau von 537 Mietwohnungen fertiggestellt worden, bei deren Entwicklung die OFB Projektentwicklung federführend war. Eva Majewski, Bezirksstadträtin für Tempelhof-Schöneberg und Leiterin der Abteilung für Stadtentwicklung und Facility Management, würdigte das Projekt: „Herzlich willkommen in der Mitte Schönebergs. Dieser Wohnraum wird in Tempelhof-Schöneberg dringend benötigt.“



Umbau im Boulevard Berlin gestartet

GEWERBE Mehr Büroflächen, weniger Einzelhandel

Bis Ende 2025 soll das Boulevard Berlin an der Schloßstraße umgestaltet sein. Dabei geht es längst nicht nur um eine veränderte Optik, sondern um eine Konzepttransformation, die dem Problem ‚Leerstand‘ begegnen soll. Ziel der kürzlich gestarteten Arbeiten ist es maßgeblich, statt auf Einzelhandels- mehr auf Büroflächen zu setzen und Raum entsprechend umzuwandeln und neu zu schaffen: 25.000 Quadratmeter sollen, vor allem durch eingezogene Decken, in den oberen Etagen hinzukommen – Platz für rund 3.000 MitarbeiterInnen. Der Shopping-Bereich soll im Keller- und Untergeschoss zusammengezogen werden und dabei übersichtlicher und freundlicher gestaltet sein, heißt es vom Centermanagement. Man verspricht sich auch die Schaffung neuer Arbeitsplätze. Infos zum Baufortschritt finden sich unter www.boulevardberlin.de/umbau. Das Boulevard Berlin hatte vor rund zehn Jahren Eröffnung gefeiert.

Fotos: ©Avel Maurusatz, @Bezirksamt Tempelhof-Schöneberg



Das Team der Peter Ruge Architekten GmbH mit Sitz an der Rheinstraße 5 freute sich über seinen Green Buddy und 2.000 Euro Preisgeld.

Friedenauer Architektenbüro bekam Green Buddy verliehen

WIRTSCHAFT Nachhaltigkeitspreis bereits zum zwölften Mal vergeben

55 sehr unterschiedliche Projekte standen auf der Kandidaturliste für den diesjährigen „Green Buddy Award“. Sieben von ihnen bekamen Anfang Juli tatsächlich die traditionsreiche Auszeichnung des Bezirksamts Tempelhof-Schöneberg verliehen, die Verdienste um Nachhaltigkeit in Klima- und Umweltbelangen würdigt. Erstmals in der zwölfjährigen Geschichte darunter: der Preis für „Erneuerbare Energien“ (an Bahlsen Produktionswerk in Tempelhof) und der Sonderpreis „Gesellschaftlicher Zusammenhalt“ (an SuperCoop eG). In der Kategorie „Produktion, Dienstleistungen, Handwerk“ setzte sich ein Unternehmen aus Friedenau durch: Peter Ruge Architekten mit Sitz an der Rheinstraße 5 als lokal und

international tätiges Planungsbüro für zukunftsfähige und -weisende Architektur überzeugte die Jury mit dem eingereichten Projekt: „RE:mate steht für die nachhaltige und innovative Entwicklung und Etablierung eines vernetzten Kreislaufwirtschaftssystems für den Bausektor in der Region Berlin-Brandenburg“, heißt es in der Mitteilung zur Preisverleihung vom Bezirksamt: „Umfangreiches Wissen in den Bereichen Materialforschung, Recycling und Rekultivierung sowie das vorhandene, gut vernetzte Flächenpotenzial werden dabei genutzt.“ Weitere Green Buddies gingen an „Faircado UG“, „AckerCompany GmbH“, „BIO Comany SE“ sowie die „Projektwerkstatt Hydroponik“ der TU Berlin.

Anzeige

Erfolgreiche Unternehmensnachfolge

Tradition trifft Zukunft. Die Firma Klimpel Bäder ist ein Unternehmen mit über 100jähriger Tradition, das Badezimmer plant und umbaut. Vom Aufmaß über die Beratung bis hin zur Fertigstellung mit eigenen Handwerkern bietet Klimpel Bäder den kompletten Service an. Zum Jahreswechsel ist das Unternehmen nun erfolgreich in neue Hände übergegangen. Neben den langjährigen Mitarbeitern unverändert mit an Bord ist auch die Ur-Enkelin des seinerzeitigen Gründers, Frau Ulrike Klimpel-Wohlrab. Die neuen Geschäftsführer, Sabine Rübiger und Carsten Pfaff, haben sich auf die Übernahme

von kleinen Handwerksbetrieben spezialisiert. „Das ist gelebte Nachhaltigkeit“, sagt Sabine Rübiger. „Wie schade wäre es, wenn ein etabliertes Unternehmen, das mit viel Fachwissen eine sehr gute und dringend gebrauchte Dienstleistung erbringt, vom Markt verschwinden würde.“ Viele Kunden wünschen sich heute eine individuelle Beratung und Service „aus einer Hand“. Gerade in Zeiten des Fachkräftemangels. Und auch hierzu engagieren sich die neuen Geschäftsführer – das Handwerk stärken, attraktiver machen und in Zukunft auch wieder selber ausbilden.



Von links: Kerstin Schakat, Markus Kronberg, Max, Ulrike Klimpel-Wohlrab, Sabine Rübiger und Carsten Pfaff

Fotos: ©Thomas Hedrich



Nach den Bau- ist vor den Pflanzarbeiten

STADTGRÜN Aufwertung des Grazer Platzes geht weiter

„Bauarbeiten abgeschlossen“: Das meldete Ende Juli das Tempelhof-Schöneberger Bezirksamt zum Sanierungsstand am Grazer Platz. Auf den beiden parallel verlaufenen Hauptwegen hatte der Fachbereich Grünflächen über die vergangenen Monate viele Maßnahmen

angestoßen, vor allem auch die sogenannten wassergebundenen Wegedecken – umgangssprachlich: Schotterwege – auf einer Länge von 190 Metern wiederherstellen lassen. Für mehr Aufenthaltsgüte kamen seit Umsetzungsstart im letzten Winter acht neue

Mülleimer sowie elf Parkbänke dazu; vier davon verfügen über Armlehnen, für die sich die Seniorenvertretung Tempelhof-Schöneberg eingesetzt hatte. Außerdem sind die Bankbereiche jetzt gepflastert und somit leichter zugänglich. Alles zusammen kostete den Bezirk 82.000 Euro. Im Rahmen der Aktion „Trinkbrunnen für die Stadt“ stellten die Berliner Wasserbetriebe auf der östlichen Parkseite darüber hinaus einen neuen Wasserspender auf. Ganz vorbei ist die Aufwertung der Fläche aber noch nicht, denn sowohl auf beiden Parkseiten als auch dem Mittelstreifen soll es jeweils frisches Grün geben, Beete unter anderem mit Frühjahrsblühern – als Nahrungsquelle für Bienen und Insekten – und trockenverträglichen Stauden. Ob die GärtnerInnen, wie einmal geplant, noch 2023 tätig werden, war zuletzt nicht klar „aufgrund der aktuell schwierigen personellen Situation im Fachbereich“, heißt es von der Verwaltung: „Falls die Anpflanzung im Herbst nicht erfolgt, wird dies spätestens im kommenden Frühjahr stattfinden.“

Neuer Wegweiser für Steglitz-Zehlendorf

ORIENTIERUNG Publikation erscheint schon seit mehr als 30 Jahren – jetzt wieder aktuell

170 Seiten ist sie stark, die frisch herausgekommene, aktualisierte Broschüre von, für und über Steglitz-Zehlendorf: Unter dem Titel „Wegweiser durch den Bezirk“ bekommen Interessierte einen Überblick zu geschichtlichen Aspekten, Sehenswürdigkeiten, Jugendfreizeiteinrichtungen, sozialen Anlaufstellen, Sport- und Spielplätzen sowie Schulen, Kultur- und Freizeitanstalten, Krankenhäusern, Vereinen und anderen Institutionen und finden nützliche Angebote und Kontaktadressen. Unter anderem informiert der Wegweiser über die Standorte von Abteilungen des Bezirksamts selbst sowie über die Bezirksverordnetenversammlung. Zusätzlich ist der quadratischen Broschüre wieder eine vom Steglitz-Zehlendorfer Vermessungsamt eigens angefertigte Karte inklusive Straßenverzeichnis beigelegt. Die erste Ausgabe der Publikation erschien im Übrigen bereits vor mehr als 30 Jahren. Bezirksbürgermeisterin Maren Schellenberg würdigt das neue Heft: „Bunt, vielfältig und informativ wie eh und je ist die Bezirksbroschüre auch 2023 geworden [...] Daher möchte ich Sie einladen, sich zurückzulehnen und auf eine Entdeckungsreise durch unseren liebenswerten Bezirk zu gehen!“



DAS BERLINER KULT-THEATER



präsentiert



prime time aktuell

**GUTES WEDDING
SCHLECHTES WEDDING**

Liebe*r Freund*in des Prime Time Theaters,

so viel Abwechslung auf kleinem (Zeit)Raum ... Im zweiten Halbjahr 2023 bieten wir Dir ganze sechs Highlights: Kita-Kids und Grundschüler*innen samt Begleitung freuen sich uff die Bühnenfassung von „Die Nährstoffgeschichte“. Entscheide Dir außerdem zwischen einem Ausflug in und quer durch unseren wunderbaren Kiez, einem Ausritt in den wilden Westen oder einem Ausschwimm zur Legende vom Plötzensee.

Oder Du kommst einfach zu allem ... Dit wär' am knorkesten.

Dein Oliver Tautorat
Intendant
Prime Time Theater

Der Fluch des Döners



Nach der großen Havelspülung des Jahres 996 und dem Knüppelkrieg von 1567 schlittert Spandau auf einen weiteren Tiefpunkt seiner Historie zu. Können die „Gutes Wedding, Schlechtes Wedding“-Held*innen das Schicksal noch in den Griff kriegen?

Da hatte Kalle unter der Weddinger „SpäDöPe“ doch versehentlich glatt DIE archäologische Entdeckung des Jahres gemacht: den Ur-Dönerspieß! In einer feierlichen Zeremonie mit

dem versehentlichen Forscher erklärt die UNESCO den Fundort daraufhin zum Weltkulturerbe. Auf dem Rückweg allerdings beißt der ausgehungerte Postbote ein ordentliches Stück aus dem historischen Fleischspieß heraus. Ein steinalter Fluch entläßt sich daraufhin ... und trifft Spandau. Ausgerechnet dorthin führt die Fährte einer wertvollen Schnaps-Geheimzutat aber gerade Manolo und Estefan: Die Latino-Brüder finden heraus, dass es sich bei der rätselhaften



„Wulamaha“ um eine nur dort gedeihende Pflanze handelt. Beim Aufspüren soll Detektiv Günther Fisch helfen. Schnaps-Idee, denn der muss sich dabei ein Wettrennen mit dem im Exil gestrandeten Sheriff Coldblood liefern. Kalle indes sucht einen Weg, seine Fluch-Schuld ungeschehen zu machen. Bei einer Zeitreise will er sich selbst am fatalen Döner-Biss zu hindern. Doch dafür muss er erst einmal an der Bürokratie vorbei. Und an seinem eigenen Ich. Und das ist bekanntlich nicht gerade schmal.

8.9. – 15.10.

Auszeichnung für tolle Kultur-Ideen

Oliver Tautorat wieder Zukunftspreis-Juror

Bereits im letzten Jahr durfte Intendant Oliver Tautorat Teil einer besonderen Jury sein – und 2023 wird er diese spannende Aufgabe erneut übernehmen: Beim PSD ZukunftsPreis der PSD Bank Berlin-Brandenburg wird er in der Kategorie „Kultur“ mit über eingehende Bewerbungen entscheiden: „Ich freue mich sehr, dass mir diese Ehre erneut zu Teil wird! Zwar ist es wahrlich nicht leicht, eine Wahl zu treffen – das ist mir vom vergangenen Durchgang noch sehr präsent“,

sagt Oliver Tautorat: „Es gibt ja dermaßen viele gute Ideen und tolle Initiativen! Gerade deshalb ist es aber eben auch so wichtig und verdient, dass Kultur und kulturelles Engagement dank der PSD Bank Aufmerksamkeit und ganz konkrete Unterstützung bekommen.“ Preisgelder werden außerdem in den Handlungsfeldern „Teilhabe & Fürsorge“, „Bildung“, „Umwelt & Klima“ sowie „Gesundheit“ ausgelobt. 2023 stellen die Initiatoren mit 100.000 Euro noch mal

eine deutlich höhere Gesamt-Spendensumme dafür zur Verfügung. Die Entscheidung, wer es unter die 42 Preisträger schafft, fällt im Oktober. 2022 waren 118 Projekte eingereicht worden – so viele wie nie zuvor. Grit Westermann vom Vorstand der PSD Bank Berlin-Brandenburg: „Wir freuen uns sehr, dass Oliver Tautorat unseren PSD ZukunftsPreis als Jurymitglied in der Kategorie Kultur mit seiner Expertise als Intendant, Schauspieler und Berliner Kultfigur unterstützt. Seit



fast zwei Dekaden bereichern er und sein Team vom Prime Time Theater die Berliner Kulturszene mit ihrer ganz eigenen Interpretation der Kategorie Volkstheater – nahbar, humorvoll und gleichzeitig intelligent am Puls der Zeit.“

Schwimm langsam – jetzt erst recht



Fotos (4): © Raphael Howein

Glühende Dachgeschosswohnungen, schmelzender Asphalt, klebende Oberarme in der S-

Bahn: Endlich wieder Sommer in Berlin. Strandbadbesitzer und Nichtschwimmer Kalle Witzkow-

ski erwartet einen Ansturm auf das Strandbad Plötzensee. Das Weddinger Urgestein mit sympathischem Sprachfehler sorgt mit seiner „Lake Watch“ für Recht und Ordnung am Ufer. Auch Kalles Sohn, der etwas einfach gestrickte Mädchenschwärm Ricky, die schöne Influencerin Lissi und der genderfluide Bücherwurm Moni, können es kaum erwarten, den Hitzesommer am See zu verbringen. Doch mit großem Entsetzen stellen alle eines Morgens fest: Das Wasser ist weg! Der Plötzensee liegt trocken.

Wie ist das geschehen? Hat der Klimawandel endgültig den

**SCHWIMM LANGSAM
JETZT ERST RECHT!**

Wedding erreicht? Was hat es mit der geheimnisvollen Sage vom Plötzensee auf sich? Und was hat Elon Musk mit alldem zu tun? Das Strandbad entwickelt sich zum Hotspot. Während die heißblütige Sensationsjournalistin Fabrizia die Story ihres Lebens wittert, begeben sich Ricky, Lissi und Moni in ein Abenteuer, um das Wasser zurückzubringen und den Sommer zu retten.

2.8.–3.9.

GUTES WEDDING SCHLECHTES WEDDING



Girls just wanna have Föhn



Skandal! Die Weddinger Pudel-Parade ist in Gefahr! Ebenso wie die Zukunft des „Ladens an der Ecke“: Der Salon von Friseurin Ellie sieht sich plötzlich mit einer Branchen-Supermacht konfrontiert, die in den Kiez drängt: „MegaHair“. Der Gigakonzern von Robert Blum bietet digitale Frisuren per App an. Ohne Personal, ohne nette Gespräche, dafür mit Kopfscanner und Algorithmen. Ganz anders die Coiffeurin aus der Müllerstraße, die noch voller persönlicher Hingabe wäscht, schneidet, toupiert und einlegt – mit einem Repertoire von Dauerwelle bis Vokuhila. Zum Glück steht Nerd Kevin ihr zur Seite: Er plant

einen Cyber-Angriff auf das digitale Konkurrenz-Imperium, das sich zuletzt doch glatt auch noch den Styling-Auftrag für die Pudel-Parade unter den Nagel gerissen zu haben scheint. Die Attacke allerdings geht gehörig schief, und Kevin findet sich in Handschellen vor Gericht wieder; als Verteidigerin springt ihm Freundin Karina bei. Unterdessen entwickeln sich zwischen Ellie und Robert Dauerwellen der ganz anderen Art ... Wird es zum großen Washout kommen?

18.–29.10.

Wild Wild Wedding – Ein Schwestern-Western



Wir schreiben das Jahr 1866. In den Weiten der mittelmärkischen Prärie liegt das beschauliche Städtchen Spree City. Dessen Sheriff, Coldblood genannt, schlägt mit seiner „Vorreiterrolle“ ziemlich über die Stränge und tyrannisiert die braven Einwohner. Doch halt, immer langsam mit den jungen Pferden ... So brav sind die Städter gar nicht. Besonders die drei McWedding-Schwwestern Trish, Shelly und Bo haben so gar keine Lust, sich von Kerlen wie Coldblood herumkommandieren zu lassen. Deshalb lässt sich Trish zur nächsten Sheriff-Wahl aufstellen, um gegen den Sterninhaber anzutreten und ihn aus seinem Amtssitz an der Millers-treet zu vertreiben. Shelly unterdessen hat alle

WILD WILD WEDDING
Ein Schwestern-Western

Hände voll zu tun mit ihrem eigenen Saloon, der wegen ihrer Sangeskünste unter stetigem Gastschwund leidet. Bo hält sich als Kopfgeldjägerin über Wasser und hat es auf sämtliche Schurken und Knalltüten abgesehen, zum Beispiel auf die berüchtigte „Bahlsen-Bande“, die in der Gegend ihr Unwesen treibt. Mittendrin außerdem der berüchtigte Kalle, der der Legende nach schneller spricht als sein Schatten. Wie wird sich der glorreiche Vokuhila-Träger unchained im wilden Wedding durchschlagen?

1.–19.11.

Tatsächlich ... Wedding



Seit Jahren schreibt Kolumnist Marc für das Weddinger Celebrity-Magazin: die „Wogue“. Nun aber sei sein Stil einfach zu langweilig geworden, meint die exzentrische Chefredakteurin und setzt ihn mit einem Ultimatum mächtig unter Druck. Zu allem Überfluss macht auch noch Marcs Freund Bruno urplötzlich

mit ihm Schluss! Unterdessen ist auch Brexit-Flüchtling James am Boden zerstört: Der Privatdetektiv hat sich nach dem Ableben seiner geliebten Queen selbst eine jahrelange Trauerzeit auferlegt. Seine Assistentin, Fräulein Meier, muss seinen Job übernehmen und im neuesten Fall ermitteln: Der aus Eng-

Tatsächlich... **WEDDING**



land angereiste charmante Lord Young möchte seine Jugendliebe wiederfinden.

Kevin sieht sich dagegen mit einem weiblichen Dreamteam konfrontiert: Seine von der Ostsee angereiste Mutter und Freundin Karina verstehen sich mehr als prächtig ... und bemerken gar nicht, wie ausgeschlossen der Hygieneneurotiker sich fühlt. Eines Abends vergessen sie ihn dann glatt beim Shoppen ... und Kevin ist allein im Gesundbrunnen-Center! Mit zwei Einbrechern!

22.11.-14.1.

Gemüsiale Superkräfte an der Müllerstraße

„Die Nährstoffgeschichte“ kommt auf die Theaterbühne

Philipp Hardy Lau hat unter anderem das Drehbuch zur verrückten Sommerkomödie „Schwimm langsam – jetzt erst recht“ geschrieben und führt regelmäßig an der Müllerstraße Regie. Derzeit stellt er sich einer ganz besonderen Herausforderung: nämlich dem Kinderbuch „Die Nährstoffgeschichte“ von Maren Bucec und Carmen Eder ein Bühnengesicht zu geben. Lesen ist schließlich nicht gleich Spielen und Aufführen, betont er: „Im Buch gibt es ja auch viel Infotainment, dafür brauchen wir einen dramaturgischen Bogen. Der wiederum darf nicht zu überladen sein, damit die Kinder

gut folgen können. Außerdem muss ich die Aufmerksamkeitspanne berücksichtigen. Länger als 45 Minuten soll das Stück nicht werden.“

Ein bisschen Vorbereitungszeit bleibt dafür noch. Die Abenteuergeschichte rund um die kleinen „Nährstoffis“ und ihre Hoffest-Rettungsaktion ist ab 5. November zu erleben. Die jungen Gäste ab fünf Jahren lernen dabei spielerisch und interaktiv – ebenso wie im Buch selbst –, warum bestimmte Lebensmittel gut für sie sind, was Vitamine und Nährstoffe so gesund und hilfreich macht und warum die üble Schurkin Lady Schrotzky nur süße und fettige Verlockungen im Gepäck und im Sinn hat. Philipp Hardy Lau: „Die Kinder werden viel in die Handlung einbezogen werden. Wie im Buch können sie auch im Theater live mit auf die Suche



nach gesunden Lebensmitteln – den ‚Frischis‘ – gehen und so den ‚Nährstoffis‘ helfen. Wichtig ist uns allen, dass die Kids ihren Erkenntnissen sozusagen selbst auf die Spur kommen, ohne erhobenen Zeigefinger oder plumpe Erwachsenen-Ratschläge.“ Neben den Schauspielenden, ihren Kostümen und Requisiten, soll dabei auch die technische Finesse helfen. Im Theater gibt es die Möglichkeit, über die sogenannte Rückpro, also die aus dem Hintergrund bespielte Projektionsfläche, Bild- und Videoinhalte einzuspielen, die den Handlungsraum erweitern. „Damit können wir richtig was zaubern!“, verspricht Philipp Hardy Lau und verrät: „Wir werden sogar Captain Citronella und ihr Schiff ‚Immuna‘ zum Leben erwecken: in einer Piratenszene – superspannend für die Kinder!“

Premiere am 7. November
Premiere und weitere Termine
ab September buchbar.



500 Freikarten für Special Olympics Volunteers

Während der Corona-Pandemie hatte das Prime Time Theater mehrfach Menschen mit systemrelevanten Berufen zum damaligen Sommerstück eingeladen. 2023 nun folgt eine weitere Dankeschön-Aktion, diesmal für die freiwilligen Helfer*innen der Special Olympics: Oliver Tautorat und sein Team stellten den Volunteers 500 Freikarten zur Verfügung.



Foto: © Florian Conrads

„Unser Haus steht seit jeher für Nähe und Miteinander, für Verständnis und Integration. Deshalb ist es uns wichtig, auch im Hinblick auf die World Games ein Zeichen zu setzen“, betont der Intendant: „Das Engagement der Ehrenamtlichen ist so besonders und beispielhaft. Sie haben es mehr als verdient, von vielen Seiten Anerkennung dafür zu bekommen.“

DANKE DEN SPONSOREN



gefördert durch





Nils Christens „Bici da Corsa“ ist etwas für echte Fans der Rennradkultur und -historie. „So etwas würde man ja eher in Prenzlauer Berg verorten. Aber ich habe schnell gemerkt, dass es auch hier ein Publikum dafür gibt“, sagt der 53-Jährige.

Nostalgie auf tausend Speichen

Bici da Corsa zelebriert Fahrradgeschichte

Fahrrad-NostalgikerInnen sollten beim Betreten dieses Geschäfts an der Handjerystraße vielleicht besser ein Taschentuch zur Hand haben. Denn sie könnten feuchte Augen bekommen. Im „Bici da Corsa“ tut sich eine wahre Schatzkammer auf, der Blick fällt auf Räder, die die Crème de la Crème des italienischen Fahrradbaus aus drei Jahrzehnten, den 1970er, 80er und 90er Jahren, repräsentieren. Die Namen zergehen KennerInnen auf der Zunge: Hier stehen Pinarellos neben Colnagos, Bianchis neben Rädern der vor allem Liebhabern italienischer Rahmenkunst geläufigen Marken wie Gios oder Masi. „Bianchi mit seiner Rahmenfarbe Celeste erlebt gerade ein richtiges Revival“, erklärt Inhaber Nils Christen. Räder dieser Marke fuhren die besten ihrer Zeit wie Fausto Coppi oder Felice Gimondi. Auch Marco Pantani, der „Pirat von Cesenatico“, feierte seinen Tour-de-France-Gesamtsieg 1998, als er Jan Ulrich abhängte, auf einem Bianchi.

Nils Christen eröffnete den Laden vor drei Jahren, also mitten in der Hochzeit der Pandemie. Das lag auch daran, dass Corona seinem eigentlichen beruflichen Standbein, einem Grafik-Design-Büro, schwer zu schaffen machte. „Wir haben Messestände designt, etwa bei der Cebit, haben für Ministerien und Kongresse gearbeitet“, erzählt der 53-Jährige. „Um 50 Prozent brach der Umsatz ein, wir standen mit dem Rücken zur Wand. Wir haben die Firma retten können, aber ich brauchte eine zusätzliche Beschäftigung. Ich muss immer 1.000 Dinge gleichzeitig machen“, lacht er.

Christen wurde in Schleswig geboren, aufgrund des Berufs seines Vaters aber zog er häufig um und fand in anderen Regionen Deutschlands jeweils eine neue Heimat auf Zeit. In Trier studierte er Tourismusmanagement, BWL und Geografie. Mit 25 Jahren kam er nach Berlin, schrieb hier seine Diplomarbeit. Ende der 1990er Jahre machte er mit einem Kumpel ein erstes Radgeschäft auf. „Am Rosenthaler Platz haben wir Hollandräder verkauft, das gibt es übrigens heute noch.“ Christen aber stieg nach drei Jahren aus, eröffnete 2003 dann besagtes Grafik-Design-Büro. 17 Jahre später entdeckte er zufällig den Laden an der Handjerystraße, wo gerade ein Fotograf auszog. Er mietete die Räume an, renovierte sie und füllte sie mit neuem Leben. „Ich hatte Kontakte zu einem Hobby-Rennradfahrer und Sammler in der Nähe von Turin, die ließ ich nun aufleben. ‚Haste ein paar Fahrräder für mich?‘, habe ich ihn gefragt“, erinnert sich Christen. Alessio, so der Name des Italieners, schickte daraufhin Bilder von etwa 100 Rädern, die er in verstaubten Kellern der Gegend entdeckt hatte. „Ich ließ dann rund 40 nach Berlin kommen. Alles komplett original, Lack und Rahmen in der Regel in gutem Zustand – und die Schaltungen und andere Komponenten alle von Campagnolo.“ Campagnolo – noch so ein Begriff, der Generationen von RadlerInnen ein Lächeln auf das wettergegerbte Gesicht

zaubert. Shimano oder Campagnolo: Das war einst fast schon eine Glaubensfrage – ehe sich die japanische Marke zum Weltmarktführer in diesem Segment aufschwang. Christen bringt die angelieferten Oldies auf Vordermann, das Knowhow eines Fahrradmechanikers hat er sich selbst beigebracht. Es ist aber weiter eher Hobby, seine Brötchen verdient er nach wie vor mit seinem Design-Studio. Dennoch – vier, fünf Räder gehen im Monat über den Tresen, die Preise bewegen sich zwischen 700 und 1.400 Euro. Manche seien skeptisch gewesen, ob dieses Geschäftsmodell in Friedenau funktionieren könne: „So etwas würde man ja eher in Prenzlauer Berg verorten. Aber ich habe schnell gemerkt, dass es auch hier ein Publikum dafür gibt. Friedenau ist jünger geworden“, findet Christen.

Der Laden ist immer freitags und samstags für ein paar Stunden geöffnet, Verkäufe werden nur hier und nicht im Internet getätigt. Menschen aus der Nachbarschaft bringen inzwischen alte Räder vorbei, mit der Bitte, sie wieder fahrtauglich zu machen. „Einige wollen mit ihrem alten Schätzchen an der Eroica teilnehmen. Das ist ein Vintage-Rennen für klassische

ältere Räder mit Stahlrahmen. Gab es seit den 90er Jahren erst nur einmal im Jahr in der Toskana, inzwischen sind aber Ableger in anderen Ländern, auch in Deutschland entstanden“, sagt Christen

„Klar will ich Räder verkaufen, aber das Bici da Corsa ist auch ein Ort der Begegnung und netter Gespräche.“

Nils Christen

und fügt hinzu: „Klar will ich Räder verkaufen, aber das Bici da Corsa ist auch ein Ort der Begegnung und netter Gespräche. Im letzten Oktober habe ich mich deshalb für die ‚Südwestpassage Kultour‘ beworben. Da war die erste Reaktion: ‚Was sollen wir denn da mit einem Fahrradladen?‘ ... Aber als ich mein Konzept darlegte, hatte ich einen Tag später die Zusage.“ Auch dieses Jahr ist er dabei, wenn der traditionelle Atelierrundgang am 7. und 8. Oktober steigt. Und dann könnten mindestens Rad-NostalgikerInnen wieder feuchte Augen bekommen.

BEK



Nils Christen bringt alte Schätzchen auf Vordermann. Auch Menschen aus der Nachbarschaft hilft er mit Reparaturen weiter. Sein Laden ist freitags und samstags für ein paar Stunden geöffnet.



Rund 700 RadlerInnen fanden zum großen Abschlussevent der PSD HerzFahrt 2023 den Weg aufs Tempelhofer Feld.

Tausende Beine strampelten für Kunstherz

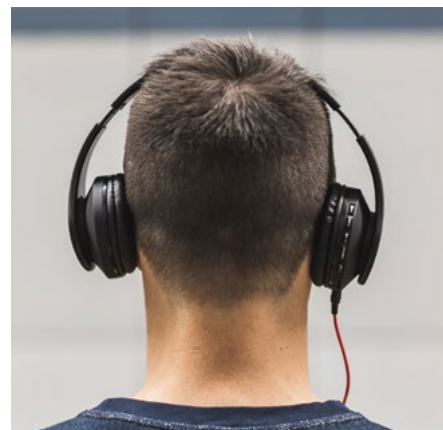
SOZIALES PSD HerzFahrt bringt mehr als 56.000 Euro ein

Es birgt so viel Hoffnung für schwer- kranke Menschen: das Kunstherz- Modell, das derzeit am Deutschen Herz- zentrum der Charité (DHZC) entwickelt wird. Mit einer speziellen, besonders klein konstruierten Pumpe aus- gestattet, soll es in einigen Jahren auch Kindern ein neues Leben ermöglichen. Damit es mit dieser Innovation schnell vorangeht, hatten DHZC und PSD Bank Berlin-Brandenburg eine Teilfinan- zierung des Projekts als Ziel für die Herzfahrt 2023 ausgerufen. Beim tra- ditionellen Spendenradeln traten von 23. bis 30. Juli deshalb tausende Men- schen kräftig in die Pedale, um mög- lichst viel Strecke zu machen. Denn das ließ die Kasse für den guten Zweck

klingseln; von anfangs 20 Cent erhöhte die PSD Bank ihren Einsatz zwischen- zeitlich sogar noch auf 50 Cent pro zurückgelegtem Kilometer. Entspre- chend motiviert – trotz grauen Him- mels und Regenschauern – waren auch die rund 700 RadlerInnen, die am letz- ten Aktionstag ihren Weg zum großen Abschlussevent auf dem Tempelhofer Feld fanden. Prof. Dr. Felix Berger vom DHZC zeigte sich begeistert und dankte allen TeilnehmerInnen wie auch den OrganisatorInnen und PartnerInnen von PSD Bank, ADFC Berlin und dem Berliner helfen e. V. der Berliner Mor- genpost für ihr Engagement. Die Bilanz der Gesamtktion: 172.257 gestram- pelte Kilometer und 56.110 Euro.



Gemeinsam freuten sich bei der Scheck-Übergabe am 30. Juli von links: Grit Westermann (Vorstand PSD Bank Berlin-Brandenburg), Petra Götze (Berliner Morgenpost), Prof. Dr. med. Felix Berger (DHZC) und Eberhard Brodhage (Landesvorsitzender ADFC).



In den Schuhen anderer den Kiez erkunden

ERLEBNIS Kostenloser „Audiowalk“ stellt Friedenau perspektivreich vor

„Manchmal fragt man sich ja vielleicht, wie die Menschen um einem herum die Welt sehen, ob ihnen die gleichen Details auffallen oder eben ganz andere ...“ Dieser Gedanke motivierte den Künstler Philip Klose zu einem besonderen Projekt: Für Friedenau hat er einen sogenannten „Audio- walk“ erarbeitet. Dessen Basis sind echte Aufnahmen von Menschen aus dem Kiez, deren Interviews Klose und Autorin Lucia Lucia zu fiktionalisier- ten Hörspieltexten weiterentwickelten. So kommen etwa ein Müllmann, eine Käseverkäuferin, junge Detektive oder auch eine Obdachlose zu Wort. „Walk in my shoes“ heißt das vielstimmige Werk, das seit einigen Monaten nutzbar ist. Im Rahmen des Programms „Drau- ßenstadt“ entstanden, soll es Verständ- nis fürs Mit- und Nebeneinander schaf- fen – „denn dabei kann man bestimmte Perspektiven nun durch andere Augen sehen oder eben durch andere Schuhe erlaufen“, erklärt der Macher. Ob es bereits Reaktionen gibt? „Ja, und zwar sehr schöne“, bilanziert Klose: „Viele fanden vor allem die entstandenen Kontraste interessant.“ Wer das Ganze ausprobieren möchte, kann dies kos- tenlos über die App „Guidemate“ tun. Knapp fünf Kilometer umfasst die barrierefreie Strecke mit 20 Stationen. Eine festgelegte Reihenfolge ist dabei kein Muss, aber sinnvoll. Die Tracks selbst enthalten Hinweise, wo es am besten langgeht.

Der erste Monatsfreitag ist autofrei

VERKEHR „Hähnel“ wird noch dreimal zur Spiel- und Nachbarschaftsstraße

Am 7. Juli fand der Auftakt statt: An insgesamt fünf Freitagen – jeweils den Monatsersten bis 3. November – wird die Hähnelstraße dieses Jahr zur temporären Spielstraße. Ab 15 Uhr ist dann der Straßenabschnitt zwischen Lauter- und Stierstraße für den Fahrzeugverkehr gesperrt: am 1. September bis 19 Uhr, am 6. Oktober und 3. November bis 18 Uhr. In Tempelhof-Schöneberg ist die Hähnelstraße 2023 einer von drei Orten, an denen solche Events stattfinden. „Mit Spielstraßen werden, insbesondere in Gebieten mit wenig Grünflächen und Spielplätzen, Räume geschaffen, in denen Kinder ungehindert und sicher spielen können [...]“, schreibt das Bezirksamt dazu: „Gleichzeitig wird ein erkennbares Zeichen für mehr Lebensqualität und weniger Autoverkehr gesetzt.“ Ausgesucht werden die Strecken allerdings nicht von der Behörde, sondern lokale Initiativen stellen einen Antrag, der dann vom Amt geprüft und beschieden wird. An der Hähnelstraße haben sich NachbarInnen zusammengeschlossen, um sich des Genehmigungsverfahrens der Öffentlichkeitsarbeit und – während der Sperren – deren Absicherung anzunehmen. So auch Jonathan Fleisch: „Der Bezirk kümmert sich um die verwaltungstechnischen Aufgaben und die Verkehrszeichen. Ein, wie ich finde,



ganz tolles, partnerschaftliches Angebot der Stadt für engagierte Bürgerinnen und Bürger. Schon die gemeinsame Planung macht Spaß und verbindet und bildet neue Netzwerke.“ Ausdrücklich betont er, dass nicht nur der Nachwuchs vom Konzept profitieren soll: „Alle sind willkommen, die Straße zu nutzen, wie sie möchten – außer zum Parken –, und sei es einfach für gemeinsames Kaffeetrinken.“ Dazu brauche man einfach Tisch oder Stuhl, Kaffee oder Kuchen mitzubringen. „Das Konzept lebt in erster Linie von den kreativen Einfällen der Anwohnenden.“

Umbau des Planetariums am Insulaner gestartet

FREIZEIT Institution will nach Schließung verstärkt auf partizipative Formate setzen

Eine gute und eine schlechte Nachricht: Das Planetarium am Insulaner soll zu einem, wie es heißt, „zukunftsweisenden Bildungsstandort“ werden. Dafür allerdings muss der 1965 entstandene Bau allerdings für mehrere Jahre geschlossen bleiben. Am 9. Juli haben die nötigen Umbau- und Sanierungsar-

beiten begonnen. Besonderes Augenmerk liegt auf dem Sternprojektor und der Projektionskuppel, die komplett erneuert werden. Die Idee ist, dadurch künftig stärker partizipative Formate möglich zu machen, Ansätze also, die Neugierige und Lernende unmittelbarer und aktiver einbinden. Außerdem soll

der Standort barrierefrei zugänglich werden. Äußerlich wird das Gebäude unterdessen, gemäß Denkmalschutz, wieder zur ursprünglichen Optik mit offenem Eingangsbereich zurückfinden. Kostenpunkt für die reine Modernisierung: mehr als acht Millionen Euro, die aus dem Topf der Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie kommen. Zuzüglich 4,5 Millionen Euro für Technik, die die Berliner Lotto-Stiftung finanziert. Die benachbarte Wilhelm-Foerster-Sternwarte übrigens bleibt die ganze Zeit über geöffnet wie gewohnt.



Bei der Langen Nacht des Insulaners am 8. Juli schauten noch mal viele Menschen im Planetarium vorbei.

Sich grün sein – im grünen Bereich

ParkläuferInnen sorgen für mehr Verständnis

Die ältere Dame möchte auf der Parkbank das Vogelgezwitscher genießen. Die Joggerin mit dem Retriever ihre flotte Runde drehen. Der junge Papa seine beiden Kinder auf dem benachbarten Spielplatz in Sicherheit wissen. Der Spaziergänger in der Dämmerung nicht über E-Roller stolpern. Jugendliche wollen gemeinsam chillen. Die AnwohnerInnen bitten sich Nachtruhe aus ... In und um Parks begegnen sich diese und viele andere Interessengruppen mehr. Eile gleich neben Weile, Sauberkeit gegenüber Bequemlichkeit, Ausgelassenheit versus Lärmschutz. Damit sich bestenfalls alle trotzdem „grün“ sind und es bleiben, gibt es in zahlreichen Berliner Anlagen besondere Einsatzkräfte: die ParkläuferInnen. 2019 gingen sie im Rahmen eines Pilotprojekts an den Start. In Tempelhof-Schöneberg sind inzwischen sechs solcher Kräfte regel- und turnusmäßig in Parks wie beispielsweise „Heinrich-von-Kleist“, „Alice-Salomon“, „Nelly-Sachs“ oder dem Bereich rund um die Apostel-Paulus-Kirche unterwegs. FRIEDA trifft zwei von ihnen, Maria José Flores und Osman Kanneh, an einem Regen-Sonne-Wechsel-Tag im Cheruskerpark. Hier befindet sich auch einer von mehreren Containerbauten, in denen die MitarbeiterInnen eine Art Vor-Ort-Zentrale mit Schutz



vor Sonne, Gewittern oder Winterkälte haben und außerdem Menschen aus dem Kiez einen dezidierten Anlaufpunkt bieten. An den Wänden im Innern hängen Pläne und Karten für die Einsatzwege sowie Infomaterialien, Handlungsempfehlungen und Notrufnummern. Von hieraus geht es heute Richtung Innsbrucker Platz und Friedhof Eisackstraße. Auch Varvara Borodkina ist mit von der Partie. Die Schönebergerin ist die im Bezirk zuständige Parkmanagerin, koordiniert die Einsätze, veranstaltet Meetings, wertet Berichte aus und schlägt als Ansprechpartnerin die Brücke in Richtung Verwaltung sowie anderer NetzwerkpartnerInnen. Sie erklärt: „Wir möchten vor allem für Verständnis und Miteinander werben. Dafür müssen wir die Situation in jedem einzelnen Park wahrnehmen und einschätzen, denn überall gibt es andere Nutzungsschwerpunkte und somit auch Prioritäten für uns. Um Konflikten vorzubeugen oder im Fall des Falls zu deeskalieren, ist Dialog auf Augenhöhe besonders wichtig.“ Fremdsprachenkenntnisse sind dabei von großem Vorteil, ist sich das Trio einig. Borodkina erzählt, wie sie neulich mit einem Obdachlosen ins Gespräch kam, dem das Geld für die Heimfahrt nach Vilnius fehlte: „Er vertraute sich mir wohl auch deshalb an, weil ich mit ihm Russisch sprechen konnte.“ Über ihre Kontakte organisierte sie schließlich ein Busticket für den Mann. Osman Kanneh ist unter anderem des Arabischen mächtig und ergänzt: „Das hilft mir sehr, gerade bei Jugendlichen. Sie sehen mich gleich mit ganz anderen Augen und respektieren mich und das, was ich sage.“ Im Gegensatz zu behördlichen Kräften hat das Team, zu erkennen an den grünen Jacken mit der Aufschrift „Parkläufer“, keinerlei Ahnungsmöglichkeiten: Müllhinterlassenschaften, Rauchen bei Trockenheit oder Drogenkonsum in der Öffentlichkeit ... „Wir zeigen Alternativen, geben Tipps, finden Kompromisse“, betont die Parkmanagerin, „nehmen auch Ideen auf – und diese mit in den Dialog mit den Bezirksverwaltungen.“ So auch die Anregung einer Passantin heute im Cheruskerpark. „Hier müsste viel mehr Schatten hin, mehr Bäume, Büsche“, findet diese. „Danke für den Hinweis“, antwortet Varvara Borodkina offen: „Der Park ist ja noch relativ neu, und manche Bäume hatten noch nicht genug Zeit, um richtig zu wachsen. Aber haben Sie schon bemerkt, dass es weniger Abfall gibt? Der Reinigungszyklus wurde nach unseren Hinweisen bereits erhöht.“ Die Frau nickt. „Ich finde es toll, dass es Sie gibt!“, sagt sie im Gehen.

Dass die vielseitige Arbeit der ParkläuferInnen bekannter wird, dürfte in aller Interesse sein. Eine jüngst durchgeführte Umfrage legt nahe, dass es hier noch Luft nach oben gibt – allerdings nahmen mit 115 zu wenige Menschen teil, als dass das Ergebnis repräsentativ sein könnte. Varvara Borodkina sieht dies als Herausforderung; sie möchte mehr Öffentlichkeitsarbeit leisten, Aktivitäten organisieren. „Neulich haben wir zum Beispiel mit Kindern einer Nachmittagsbetreuung hier am Spielplatz Kronkorken eingesammelt und etwas daraus gebastelt“, berichtet sie beim Vorbeispazieren am EUREF-Gelände. Früh übt sich eben. Dazu hat sie auch gleich noch ein weiteres Erlebnis parat. Vor kurzem, sagt sie, habe eine Parkläuferin ein kleines Kind allein in einem Park

vorgefunden; es hatte seine Eltern aus den Augen verloren. „Die Kollegin sprach zufällig Arabisch und konnte es in seiner Muttersprache beruhigen. Als sie ihm Tage später wieder begegnete, kam es gleich angelaufen und begrüßte sie freudig.“ Gerade im Kontakt mit Kindern sei es hilfreich, Frauen im Team zu haben. Allerdings seien derzeit nur fünf der berlinweit 85 ParkläuferInnen weiblich, bedauert Osman Kanneh: „Wir sind in Zweiergruppen unterwegs, und ich beobachte, dass viele Situationen ruhiger ablaufen, wenn eine Frau dabei ist.“ Maria José Flores, die seit sieben Monaten ‚parkläuft‘, mag besonders den Dialog mit älteren Menschen: „Sie freuen sich oft über jemanden zum Reden, und ich finde, sie haben einfach immer etwas Interessantes zu erzählen. Manchmal schenken sie uns sogar Schokolade.“ Leisten kann man sich als ParkläuferIn wohl so manche Kalorie. Flores: „Mein Schrittzähler kommt am Tag – also in unseren acht Arbeitsstunden – auf eine Zahl von rund 20.000!“

Ein gewisses Maß an Fitness empfiehlt sich also für die Tätigkeit. Auch Lust auf frische Luft braucht man, dazu vor allem soziale Fähigkeiten, Feingefühl und ein positives Auftreten. Eine klassische Vor- oder Ausbildung dagegen ist nicht nötig. „Wir haben ein Handbuch, das alle lesen, dazu die regelmäßigen Besprechungen, auch mal Rollenspiele zur Übung für bestimmte Situationen. Und Interessenten absolvieren vorab einen Probetag zum Kennenlernen“, erklärt Varvara Borodkina. Der hat es in sich, findet im Görlitzer Park statt, einem Areal mit besonders großen Herausforderungen also. Alles

„Um Konflikten vorzubeugen oder im Fall des Falls zu deeskalieren, ist Dialog auf Augenhöhe besonders wichtig.“

Varvara Borodkina, Parkmanagerin in Tempelhof-Schöneberg

Weitere besteht auch aus „Learning by doing“, denn vieles lässt sich schließlich nicht vorhersehen, flexible Reaktionen sind gefragt. So wie heute. Das Gewitter am

Vorabend hat ganze Astbüschel heruntergefeigt, die jetzt auf dem, und damit *im* Weg liegen. Osman Kanneh greift zum Handy; Störungen wie diese werden dokumentiert und dann schnell an die Behörden weitergegeben. Kurz später kümmert er sich am Innsbrucker Platz bereits um ein Hindernis ganz anderer Art: einen verlassenen Einkaufswagen. „Unsere Aufgabe ist es immer, Lösungen für Probleme zu finden!“ Damit schnell wieder alles in Ordnung ist. Im grünen Bereich.

ITH

Das Pilotprojekt „Parkläufer“ wird von den Bezirken in Eigenregie umgesetzt und von der Senatsumweltverwaltung begleitet und bezahlt – erst einmal bis Ende 2023. Derzeit geht es um die Frage der Verlängerung. „Das Parkläufer*innen-Konzept ist sehr erfolgreich und wir haben viele positive Rückmeldungen aus der Bürgerschaft erhalten“, resümiert die zuständige Tempelhof-Schöneberger Bezirksstadträtin Katja Ellenbeck: „Niedrigschwellige und auf Kooperation setzende Angebote sind gerade in Parkanlagen mit vielfältigen Nutzungskonflikten ein gute Möglichkeit, die Situation nachhaltig zu verbessern. Das Bezirksamt hofft auf eine weitere Finanzierung durch die Senatsverwaltung auch in der Zukunft.“

In Tempelhof-Schöneberg ist das ausführende Unternehmen think SI³. Dort sind Varvara Borodkina, Maria José Flores und Osman Kanneh angestellt. Für ihren Einsatz in den örtlichen Grünanlagen bekamen die drei die „Kleine FRIEDA“ überreicht. Mit dem Miniatur-Buddy Bären würdigt die PSD Bank Berlin-Brandenburg Einsatz für ein besseres Miteinander.

Comeback des Kultkinos „Cosima“

KULTUR Das traditionsreiche Kino meldet sich eindrucksvoll und frisch renoviert zurück

„Wir sind gekommen, um zu bleiben.“ Mit dieser Zeile aus dem Song der Popgruppe „Wir sind Helden“ endete am 1. Juli der wenige Minuten lange Eröffnungsfilm, der die Geschichte des „Cosima“ in unterhaltsamen Bildern vorführte. Zu sehen dabei auch Fotos vom einstigen Foyer von 1935 mit „Südsee-Flair“. Nun ist alles generalüberholt – schlicht und elegant. Jetzt hat das Kino nach langer Pause seine Türen wieder aufgemacht. Anlässlich der Feier dieses Anlasses dankte Betreiber Karlheinz Opitz neben den vielen fleißigen HelferInnen auch dem Publikum, das mit zahlreichen Nachfragen reges Interesse am Spielort demonstriert und Geduld bewiesen hatte. Die Hausbesitzerin Cornelia Bettenhausen, als Ehrengast geladen, schilderte den Gästen, warum ihr das „Cosima“ sehr am Herzen liegt: Ihr Großvater hatte, als eines von 13 früh verwaiseten Kindern, mit einem Bauchladen



Cosima-Betreiber Karlheinz Opitz mit Hausbesitzerin Cornelia Bettenhausen



Am 1. Juli feierte das Cosima seine Wiedereröffnung mit vielen Gästen.

den Unterhalt der Familie gesichert und später eine erstaunliche Karriere mit der deutschlandweit ersten Kette von Bahnhofsbuchhandlungen hingelegt. Das Vermögen wurde in Immobilien und die Berliner Kinolandschaft gesteckt – darunter auch das „Cosima“, das jetzt in neuem Glanz erstrahlt.

Für die Innengestaltung maßgeblich mitverantwortlich: die ebenfalls anwesende Architektin Anna Maske, deren Handschrift auch die Astor-Filmlounge am Kurfürstendamm trägt. Die Sitzreihen des „Cosima“ sind seit neuestem von beiden Seiten begehbar, die Plätze bequemer zu erreichen. Die Friedenaue-

rin Bianca Perle, die mit ihrem Mann seit 20 Jahren im Kiez lebt, zeigte sich sichtlich angetan von der Neugestaltung: „Der Raum wirkt erstaunlicherweise größer nach der Renovierung.“ Vom Nachbarkino am Bundesplatz gab es Blumen zur Feier des Tages; dessen Betreiber Martin Erlenmaier wünschte der Spielstätte viel Erfolg, denn Karlheinz Opitz und er sind gut miteinander bekannt und betrachten sich nicht als Konkurrenten. Das Programm solle in Zukunft so gut wie möglich abgestimmt werden. Als ersten Film der neuen Ära zeigte das „Cosima“ ab 6. Juli „Alma und Oskar“; der Fokus solle weiterhin auf Arthouse-Filmen liegen.

Engagierte Menschen für Ehrenämter gesucht

MITEINANDER Freiwilligenagentur Steglitz-Zehlendorf berät zu großem Angebot und vermittelt Tätigkeiten

Schon mit zwei bis drei Stunden verfügbarer Zeit in der Woche lässt sich jede Menge Gutes tun: Das betont die Freiwilligenagentur in Steglitz-Zehlendorf, die derzeit Neuzugänge sucht. Die Institution ist Anlaufstelle für InteressentInnen für Ehrenämter. Sie informiert diese über Rahmenbedingungen, Tätigkeiten und Einsatzstellen, begleitet, unterstützt und bringt die Menschen mit für sie passenden Einrichtungen zusammen, die sich über freiwillige Unterstützung freuen. Birgit Dörr von der Freiwilligenagentur lädt herzlich zum Austausch an die Döp-

pelstraße 36 oder die Johanna-Stegen-Straße 8 ein: „Wir sprechen über Ihre Wünsche und Ideen. Sie bekommen Informationen und die Kontaktdaten von aktuellen Engagement-Möglichkeiten. Das Angebot ist sehr groß: mit Aufgaben bei sozialen Einrichtungen im Kiez oder Vereinen, in der Kultur oder direkt beim Bezirk oder in den Kirchengemeinden.“ Ganz aktuell sei Unterstützung für Kinder und Familien sehr wichtig, etwa bei „Känguru hilft und begleitet“ oder „Kiezsterne“ mit jeweils zeitlich befristeten Patenschaftsprojekten. Bei „Seniorpartner in School“

geht es um Konfliktlösung und Mediation in der Schule, im Café von „fem. point“ an der Gutsmuthsstraße darum, geflüchteten Frauen zu helfen. Auch in Sachen Umwelt und Natur gibt es Möglichkeiten. Bei den Freiwilligentagen zwischen 8. und 17. September führt die Agentur an verschiedenen Orten Baumscheiben-Aktionen durch; am 12. September steht ein Workshop zum Thema „Klima retten – aber wie?“ auf dem Programm. Infos gibt's auch unter www.freiwilligenagentur.info, gezielt zu den Freiwilligentagen im September unter www.gemeinsamesache.berlin

Grundschule erträumt sich grünere Hauptstadt

UMWELT Friedenauer Kinder erstplatziert bei Plakatwettbewerb

„Ich hätte nie gedacht, dass ich Erste werde“: Bescheiden und auch sehr emotional reagierte Elsa auf ihre Auszeichnung beim diesjährigen Plakatwettbewerb von wirBERLIN. Die Sechstklässlerin der Stechlinsee-Grundschule hatte die Jury mit ihrem Motiv zum Motto „Natur in deiner Stadt – Wir pflanzen Zukunft!“ überzeugt und belegte unter 2.611 anderen Bilder Platz 1. Ihr Kunstwerk zeigt den Berliner Fernsehturm, der als Stiel eines Spatens dient



Tolle Doppelpplatzierung mit Plakatideen

und einen glücklich lachenden Baum auf einer Wiese einpflanzt. Auch die Mitschülerinnen Selma (11 Jahre) und Willow (10 Jahre) aus der fünften Klasse landeten weit

vorn – mit ihrem Baum in Superman-Montur. Der Wettbewerb von wirBERLIN fand bereits zum neunten Mal statt. Schon in den vergangenen Jahren hatte die Stechlinsee-Grundschule immer wieder vordere Plätze belegen können. Das aktuelle Siegermotiv wurde, in 750facher Kopie, auf Plakatflächen in ganz Berlin aufgehängt. Das Original fand, gemeinsam mit 149 anderen, Eingang in eine Ausstellung in der Alexa Mall, in der auch die Preisverleihung vonstattenging. Unter anderem war hierbei die Berliner Senatorin für Mobilität, Verkehr, Klimaschutz und Umwelt, Dr. Manja Schreiner, anwesend, ebenso von wirBERLIN Beate Ernst (Initiatorin) und Anne Sebald (Geschäftsführerin) sowie Jurymitglieder beziehungsweise RepräsentantInnen der Aktionspartner von Wall, BSR, Zoo Berlin, Berliner Morgenpost, Radio Paradiso, Ecosia und PSD Bank Berlin-Brandenburg.



Riesengroßer Glückwunsch an Elsa: Dieses Banner wurde anlässlich der SiegerInnenerhebung im Alexa Center entrollt.

KLIMPEL BÄDER VOLLER IDEEN

Ihr lokaler Fachbetrieb -
lassen Sie sich begeistern von
unseren Bädern voller Ideen



Seit 1920 realisieren wir Traumbäder.
Von der Planung bis zur Handwerksleistung,
bei uns bekommen Sie alles aus einer Hand.

KLIMPEL Bäder GmbH · Schloßstraße 67
12165 Berlin · Tel.: 030 / 8344094
www.klimpelbaeder.de



Wir machen mit beim
Tag des Bades 2023!
Kommen Sie am 16.09.2023 vorbei,
von 9 bis 18 Uhr erwartet
Sie ein vielseitiges Programm:

- Neuigkeiten rund ums Bad
- Gewinnspiel
- Abverkaufsschnäppchen
- Sonderrabatte
- ... und natürlich alles
für Ihr leibliches Wohl

Erinnerung an vier Opfer des Nationalsozialismus

GEDENKEN Neue Stolpersteine an Homuthstraße verlegt

An der Homuthstraße 7 erinnern seit kurzem neue Stolpersteine an vier Opfer des Nationalsozialismus. Ende Juni kamen – trotz strömenden Regens – viele Menschen hier zusammen, um die Mahnmale einzuweihen. Extra angereist war dazu auch Gunter Demnig. Der Künstler ist Initiator des 1996 gestarteten Projekts Stolpersteine und stellt die Quader mit den Messingplatten selbst her. Feierlich ließ er nun



Gunter Demnig verlegte die Stolpersteine.

am 26. Juni in Friedenau die neuen Steine in den Gehweg ein. Gewidmet sind sie Johanna Lippmann, ihren zwei Töchtern, Martha und Helene, sowie ihrer Untermieterin Johanna Levy. Letztere deportierten die Nazis 1941 ins Ghetto Litzmannstadt im polnischen Łódź, wo sie wenige Monate darauf im Alter von 60 Jahren verstarb. Die 1860 geborene Johanna Lippmann war mit ihrer Familie 1932 nach Friedenau gezogen. 1942 wurde sie mit ihren Töchtern nach Theresienstadt gebracht; zehn Tage später war sie tot. Die Gedenkveranstaltung organisiert hatte die Stolpersteininitiative Stierstraße, gemeinsam mit den HausbewohnerInnen sowie der Klasse 5b der Stechlinsee-Grundschule, die auch zwei stimmungsvolle Lieder zu Gehör brachte. Im Rahmen einer Schweigeminute konnten die Versammelten ebenso in sich gehen wie beim Gedichtvortrag von Rose Ausländers Werk „Auch so etwas“. Dieses beginnt mit den Worten: „Wir haben aufgehört, Zeichen zu deuten, Zeichen zu geben [...]“ In Friedenau aber stehen jetzt vier neue Zeichen dafür, die Vergangenheit wach zu halten.



Nina Karbe auf der Zuhörbank

Zuspruch für offene Ohren

SOZIALES Steglitzer Zuhörbank kommt bei den Menschen gut an

Seit Anfang Mai gibt es die sogenannte „Zuhörbank“ an der Steglitzer Berlinckestraße. Jetzt haben die OrganisatorInnen vom Nachbarschaftsladen „für-einander-nah“ eine erste Bilanz gezogen. Das Angebot richtet sich an Menschen, die – auch spontan – einfach mal ein offenes Ohr brauchen: Ehrenamtliche hören ihnen auf dem Sitzmöbel donnerstags zwischen 15 und 17 Uhr zu. Das Motto dabei lautet „Viertelstündchen – Zuhör-Ründchen“, damit alle, die sich unterhalten möchten, auch eine Chance dazu haben. Das Projekt hat sich rumgesprochen, zeigt sich die im Nachbarschaftsladen für den Schwerpunkt Nachbarschaftshilfe zuständige Nina Karbe erfreut: „Bisher stößt das Ganze auf sehr viel Interesse, und wir bekommen positive Rückmeldungen aus der Nachbarschaft. Manche Leute kommen sogar öfter vorbei und fragen gezielt, wann bestimmte Gesprächspartner wieder auf der Bank sind.“ Die Idee für die Zuhörbank in Steglitz hatte Karbe selbst, und zwar bereits während der Corona-Pandemie. Sie stellte sich die Frage, was sie der zunehmenden Vereinsamung entgegensetzen könnte. Ihre Antwort: „Aktives Zuhören“. JedeR – und jedes Thema – ist willkommen. Es gibt nur eine Ausnahme: „Die Ehrenamtlichen können hier draußen keine Ratschläge geben, empfehlen den Menschen stattdessen einen Besuch in der Nachbarschaftshilfe und zeigen Hilfsangebote auf – bis auf Weiteres dieses Jahr „so lange das Wetter gut ist und niemand hier frieren muss“, sagt Karbe, „und wenn die Resonanz so gut bleibt und unsere Ehrenamtlichen weiterhin Lust haben, dann werden wir die Bank im nächsten Frühling wieder raus stellen.“

Hoffnung auf den Titel und bis zu 100.000 Euro

BILDUNG Rothenburg-Grundschule im Schulpreis-Finale

Am 12. Oktober wird die finale Entscheidung der Jury bekanntgegeben: Dann wird sich herausstellen, welche Institution sich dieses Jahr den Deutschen Schulpreis holt. Aus ursprünglich 85 Bewerbungen haben sich mittels aufwendiger Auswahlsschritte im Vorfeld die besten 15 bereits herauskristallisiert und sind jetzt für die Endrunde nominiert. Unter diesen ist auch die Steglitzer Rothenburg-Grundschule – als einzige Vertreterin der Hauptstadt übrighens. Kriterien sind Unterrichtsqualität, Leistung, Umgang mit Vielfalt, Verantwortung, Schulklima, -leben und außerschulische PartnerInnen sowie der Aspekt ‚Schule als

lernende Institution‘. Bei der festlichen Preisverleihung in Berlin mit Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier werden die besten sechs Bildungseinrichtungen prämiert. Der Hauptpreis ist mit 100.000 Euro dotiert, die fünf weiteren mit jeweils 30.000 Euro. Allen anderen, die es bis zur Endrunde gebracht haben, sind je 5.000 Euro bereits sicher – auch der Rothenburg-Grundschule mit ihren aktuell rund 280 SchülerInnen also. Alle Preisträgerschulen werden in das Preisträger Netzwerk des Deutschen Schulpreises aufgenommen. Die Schulen dieses Verbunds begegnen sich auf regelmäßigen Tagungen und im Rahmen von Peer-to-Peer-Angeboten.



Wir sind seit 30 Jahren an 365 Tagen im Jahr mit Herz und Seele
für die häusliche Pflege im Einsatz.

Bewusst leben, bewusst pflegen –
einfach ein gutes Gefühl!

Werde Teil unseres Teams,
wir freuen uns über neue Mitglieder im Team,
gemeinsam pflegen wir mit Vertrauen.

Zimmermanns-Pflege team
weil gute Pflege kein Zufall ist

Zimmermannstr. 14
12163 Berlin
Tel. 030 79 70 75 34
info@zimmermanns-pflegeteam.de

Weit mehr als 1.000 Gäste kamen zur großen Jubiläumsfeier am Rathaus Schöneberg. Höhepunkt des Festakts war die Übertragung der originalen Kennedy-Rede auf einer Großbildleinwand.



Jubiläen für Luftbrücke und Kennedy

Schöneberg erinnert an Geschichtsträchtiges

„Ich bin ein Berliner“ – Es gibt wenige historische Aussagen von solch kurzer Prägnanz und gleichzeitiger Tragweite, die sich derart ins Gedächtnis von Hauptstadt, Land und Welt eingegraben haben dürften wie diese. Der Staatsbesuch John F. Kennedys ist auch mehr als ein halbes Jahrhundert überaus präsent im Gedächtnis. Fast auf den Tag genau 60 Jahre nach der unvergesslichen Rede mehr als 400.000 Menschen mit dem Rathaus Schöneberg als

Kulisse erinnerte kürzlich der Bezirksbürgermeister am selben Ort bei einem großen Festakt an den geschichtsträchtigen Moment – und FRIEDA war natürlich dabei: „Hier stehen wir heute und denken gemeinsam an den 26. Juni 1963

die eine unbeschreibliche Euphorie ausgelöst hat, über Generationen Menschen bis heute bewegt und eines der wichtigsten Zeichen der deutsch-amerikanischen Freundschaft ist“.

und an einen Präsidenten, der wie kein zweiter für Hoffnung Frieden und Freiheit stand“, betonte Jörn Oltmann und eröffnete mit seiner Rede auch ein großes Bürgerfest zum Anlass. Nach Oltmann wandten sich der Regierende Bürgermeister Kai Wegner, die US-Botschafterin Amy Gutmann

„Eine Rede, die eine unbeschreibliche Euphorie ausgelöst hat, über Generationen Menschen bis heute bewegt und eines der wichtigsten Zeichen der deutsch-amerikanischen Freundschaft ist“

Bezirksbürgermeister Jörn Oltmann

Ebenfalls gedacht wurde bei der Veranstaltung der Luftbrücke, deren Beginn sich 2023 zum 75. Mal jährt. Sie bringen die wenigsten mit dem Kennedy-Besuch direkt in Verbindung, wenn gleich sie in der Tat den Anlass dazu gab: Denn der US-Präsident kam 1963 aufgrund des

damals 15. Jahrestags nach Berlin. Nach der Einführung der D-Mark in den West-Sektoren hatte Stalin im Juni 1948 die innerdeutsche Grenze für die Durchfuhr von Waren dichtgemacht. Daraufhin starteten die West-Alliierten



Unter anderem hielt auch US-Botschafterin Amy Gutmann ein Grußwort zum Anlass.

und Kennedy-Neffe Timothy Shriver in Grußworten an die Menschen. Sie alle standen dabei an jenem verschnörkelten Pult aus dunklem Holz, an dem „JFK“ seinerzeit den legendären Berlin-Satz gesprochen hatte, laut Oltmann „eine Rede,

eine beispiellose Aktion, um die abgeschnittene Stadt über den Luftweg mit Lebensmitteln, Heizmaterial und Medikamenten zu beliefern. Nach einem Monat kam es in der Handjerystraße zum ersten Absturz einer Transportmaschine. „Ich glaubte, ein Blitz habe in unser Haus eingeschlagen,“ äußerte sich eine Betroffene damals gegenüber dem „Tagesspiegel“ zu dem Unglück. Als erste von insgesamt 78 Luftbrücken-Piloten verloren die beiden Flieger ihr Leben in Friedenau. Auf einer durch AnwohnerInnen-Initiative wenige Tage danach angebrachten Gedenktafel, die später in deutlich knapperer Form ersetzt wurde, hieß es: „Zwei amerikanische Flieger wurden hier das Opfer der Blockade Berlins. Ihr gabt euer Leben für uns! Die Berliner der Westsektoren werden euch nie vergessen! Wir stehen tief ergriffen und erschüttert an dieser Stelle, die durch euren Tod geweiht ist. Einst waren wir Feinde, und doch gabt ihr jetzt euer Leben für uns. Wir stehen nun doppelt in eurer Schuld.“

Der zweite schwere Schock für die Stadt nach der Blockade war der Mauerbau im August 1961 und die anfangs eher verhaltene Reaktion der US-Regierung. Der heutige Regierende Bürgermeister Kai Wegner beschrieb in seiner Rede die Verunsicherung seines Vaters über die bedrückende Situation: „Der Besuch Kennedys gab ihm wieder Hoffnung.“ Besonders anschaulich vermittelt der Bericht von Ed Koch im Buch „Entlang der Rheinstraße/ Friedenau erzählt/1945 bis 1963“ ein Stimmungsbild: Schon in aller Frühe



Auch viele FriedenauerInnen erinnern sich noch an den Kennedy-Besuch vor 60 Jahren.

machte er sich auf den Weg zum Rathaus Schöneberg, um einen guten Platz vor der Rednertribüne zu ergattern. Das Mittagessen der hohen Gäste im Rathaus ließ Koch genügend Zeit, um zurück in die Wohnung direkt gegenüber des Rathauses Friedenau zu eilen. Seine Eltern besaßen eine Schneiderei an der Hauptstraße, wo die Mutter mit Kolleginnen Stoffreste zu Konfetti für den Staatsbesuch verarbeitet hatte. Auch der Liedermacher Manfred Maurenbrecher aus der Friedenauer Künstlerkolonie, damals 13 Jahre alt, schwärmte für den Amerikaner. Schon im Vorfeld von dessen Visite studierte er die Route, um der Autokolonne schließlich vom Ernst-Reuter-Platz bis zur Schloßstraße auf dem Treroller zu folgen. Fotos aus der Rheinstraße

zeigen einen gut gelaunten Präsidenten, der von unzähligen Schaulustigen gefeiert wird. Im Gespräch mit FRIEDA erzählt die geborene Berliner Renate, wie sie als kleines Mädchen – damals in Hannover – die Aufregung übers Radio mitbekam. Von ihrer heutigen Wohnung an der Fregestraße kam sie nun zum Jubiläum, um vor Ort die auf große Leinwand projizierte Rede auf sich wirken zu lassen. Wie sie hatten sich mehr als 1.000 Interessierte eingefunden. Viele von ihnen bestaunten die beiden neben den Rathausstufen geparkten historischen Motorräder, eines davon ein Original der Präsidenten-Eskorte. Bereitwillig erteilte Bernd Maaß vom Polizeimuseum als waschechter Zeitzeuge, damals junger Ordnungshüter, Auskunft: flankiert von zwei Kollegen in jener traditionellen Uniform, die der Verkehrspolizei den Spitznamen „Weiße Mäuse“ einbrachte. Akustisch begleitet wurde das Bürgerfest, neben dem Klang der Freiheitsglocke im Rathaus, auch musikalisch: Die Bigband der US Airforce im rheinland-pfälzischen Ramstein spielte auf. Der Chor der Kennedy-Schule bot Frank Sinatras „High Hopes“ dar, das damals für den Wahlkampf umgetextet worden war. Kennedy-Neffe Timothy Shriver, als Vorsitzender der Special-Olympics World Games nach Berlin gereist, sprach zu Ehren seines Onkels am selben Ort wie der einstmals. Über Leinwand zugeschaltet, begrüßte auch JFKs Tochter Caroline die Anwesenden und zitierte, wie alle RednerInnen, auf Deutsch: „Ich bin ein Berliner.“ **BOD**



Am Schöneberger Rathaus anlässlich des Fests zu bewundern: „Weiße Mäuse“ und historische Motorräder, auch ein Original der Kennedy-Eskorte.



Alan Abanto bietet Leckeres aus seiner Heimat Peru an, inspiriert von der dortigen Landküche. Ein Renner sind Empanadas, kleine gefüllte Teigtaschen.

Vom Essen (wie) zu Hause

Peruanische Landküche am Schillerplatz

„Como en Casa“ – so heißt das peruanische Restaurant am Schillerplatz. Übersetzt aus dem Spanischen bedeutet der Name wahlweise „Ich esse zu Hause“ oder „Wie zu Hause“. Die Doppeldeutigkeit ist dabei ein beabsichtigtes wie treffendes Motto: denn Koch Alan Abanto möchte schließlich eine Küche anbieten, die dem Leitsatz „Essen wie zu Hause“ folgt. Die von der Landküche des südamerikanischen Landes inspirierten Speisen bezeichnet Ehefrau Anna Margalef Perea als „einfach, aber gut“. Die gebürtige Spanierin übernimmt im Como en Casa die Rolle der Gastgeberin, begrüßt die KundInnen, plaudert mit ihnen, denn „ich rede einfach sehr gern“, sagt sie lächelnd. Die Hauptrolle, findet sie, solle aber der Gatte spielen. Der Peruaner ist Inhaber und Koch im Restaurant. Seine Räumlichkeiten hat er mit Andenken an sein Heimatland ausgestattet und lädt so nicht nur geschmacklich, sondern auch atmosphärisch auf eine kleine Reise dorthin ein. Rote, lilafarbene und grüne Tischtücher mit eingewebten feinglied-

rigen Mustern schmücken die Tische, denn bunte Stoffe haben in Peru eine lange Tradition. An der Wand findet sich ein Gemälde des Machu Picchu. Auf dem berühmten Berg haben die Inkas einst die weltbekannte Anden-Terrassenstadt erbaut. Eine Luftaufnahme zeigt den Hafen von Chimbote. Das Bild der Stadt am tiefblauen Pazifik erinnert Alan Abanto jeden Tag an seinen Geburtsort.

„Die Gerichte sind hausgemacht, basieren auf peruanischen Einflüssen und sind in diesem Sinne einheimisch.“

Gastgeberin Anna Margalef Perea

Sein Friedenauer Restaurant hat der Peruaner vor sechs Jahren eröffnet, am 1. September 2017. Die – aus heutiger Sicht so glückliche – Wahl auf den Standort fiel zufällig, erinnert sich Anna Margalef Perea. Die Katalanin und Alan hatten sich vor 20 Jahren bereits in Berlin kennengelernt, sich dann aber erstmal an einer Existenz in Spanien versucht. Das lag nahe – wegen ihrer Herkunft, aber auch wegen beider

Muttersprache. Jedoch machte eine Wirtschaftskrise den beiden einen Strich durch die Rechnung. Zehn Jahre hielten sie durch, dann beschlossen sie, nach Berlin zurückzukehren. „Die Stadt kannten wir ja schon“, sagt Anna Margalef Perea. Das Paar beauftragte einen Makler mit der Suche nach einem für ihre Gastronomie-Idee passenden Objekt. Neben vielen anderen präsentierte er auch das herrschaftliche Gründerzeitbau am Schillerplatz: „Das sieht aber nett aus“, sei ihrer beider erster Gedanke gewesen, erzählt die Gastgeberin. Und der gab den Ausschlag. „Richtig schön wurde es, als vor

der Tür des Restaurants die Bauarbeiten der Berliner Wasserbetriebe endeten und der Schillerplatz in erneuerter Pracht erstrahlte.“ Der Platz mit der wenig befahrenen Kreuzung und dem gepflegten Grün bietet nun eine ruhige, gar idyllische Umgebung für ein schönes Mahl. Mit weißer Kreide auf schwarzen Tafeln informiert das Como en Casa gleich am Eingang über die sogenannte Criolla-Küche: „Die Gerichte sind haus-

gemacht, basieren auf peruanischen Einflüssen und sind in diesem Sinne einheimisch“, erklärt die Wirtin. „Alan bringt dabei etwas von seiner Seele auf den Teller.“ Besonders beliebt sind die Empanadas, kleine gefüllte Teigtaschen. Eines der Gerichte habe durch die Gäste gar seine eigene Übersetzung in „Berliner Schnauze“ erfahren: Aus dem Pan con Chicharrón wurde, schlicht und praktisch, der „peruanische Hamburger“. Anna Margalef Perea und Alan Abanto nehmen solche Scherze mit Humor, solange den Gästen das Frühstücksbrot mit Speck, Zwiebeln und pikanter Soße – der Salsa Criolla – schmeckt. Nach dem Essen gehört in Peru klassischerweise das Nationalgetränk Pisco Sour auf den Tisch, ein Traubenmost-Schnaps mit bis zu 50 Prozent Alkohol. Das Como en Casa serviert ihn mit Eiweiß und Limette.

Ob flüssig aus dem Glas oder handfest vom Teller: Die Menschen aus Friedenau und Umgebung wissen die Spezialitäten aus Peru zu schätzen. Längst ist das Restaurant der Abantos ein fester Bestandteil der hiesigen Gastro-Szene geworden. Auch außerhalb der eigenen vier Wände tritt es in Erscheinung, zuletzt etwa mit einem Stand-Angebot beim großen Friedenauer Frühlingsfest im Mai. Bedenkt man, dass Alan und Anna eigentlich gar keine großen Erwartungen an den Kiez hatten, als sie sich für ihn entschieden, eine große Entwicklung. Längst hat das Paar mit seinen zwei Kindern auch eine Wohnung in der Nachbarschaft, die es „dank Mundpropaganda“ fand, wie Anna Margalef Perea beschreibt. Unübersehbar hat die Familie Wurzeln geschlagen. Peru. Berlin. Spanien ... Friedenau ist für sie jetzt „en casa“.

AS



Rezept

Ceviche

Ceviche ist ein beliebtes – und in vielen Abwandlungen in Südamerika verbreitetes – Gericht. In Peru nutzt man allerdings, im Gegensatz zu anderen Regionen, weder Tomaten noch Essig.

Zutaten: 400 g frische Loins vom Weißfisch. Alan Abanto verwendet Kabeljau. 4 Limetten, eine kleine rote Zwiebel, fünf Stiele Koriander, eine grüne Chilischote, Leche de Tigre als Würzmarinade (das Como en Casa hat hier eine eigene Geheimrezeptur), Salz und Pfeffer

Zubereitung: Statt zu kochen, wird eingelegt: Zunächst die gespülte Fischloins in einer Schüssel in etwa einen Zentimeter große Würfel schneiden. Die Limetten auspressen und den Saft über die Fischwürfel gießen und untermischen. Den Fisch abdecken und maximal 10 Minuten im Kühlschrank ziehen lassen. Dann Zwiebeln zugeben. Die Gewürze ebenfalls untermischen. Wer mag, kann das Ganze mit Reis servieren.

Buen provecho! – Guten Appetit!

RAZ Verlag
EINFACH MEHR DAVON

Unsere Publikationen für Sie

Mit uns erreichen Sie Entscheider vieler wichtiger Branchen, Sport-, Kultur-, Medien- und Lokalinteressierte!



**Jetzt
Mediadaten
anfordern!**
(030) 43 777 82-0 oder
Anzeigen@raz-verlag.de

„Das große Problem in der Ernährung ist eine profit-gesteuerte Lebensmittelindustrie und der dahinterstehende Lobbyismus! Das Nestlé-Häschen ist aber auch niedlich.“

Martin Krowiki, Ernährungsexperte
von Schnell-Einfach-Gesund



Wie Kinder lernen, mehr Verantwortung bei der Ernährung zu übernehmen

Früh verstehen, was wirklich gut ist

Es ist so weit: Ihr Kind geht das erste Mal allein in den Supermarkt. Und das klappt so gut, dass es von nun an öfter loszieht – und sich dabei auch gern gleich noch etwas vom eigenen Taschengeld mitnimmt. Bei aller Begeisterung über diese neue Selbstständigkeit, sollten wir Folgendes bedenken: Kinder sehen im Fernsehen und Internet täglich durchschnittlich etwa 15 Werbespots und Anzeigen für Lebensmittel mit hohem Zucker-, Fett- oder Salzgehalt.⁽¹⁾ Dadurch ist das Risiko entsprechend hoch, dass sie bei ihren Shoppingtouren zügig auch die Süßwarenabteilung ansteuern.

(1) Studie März 2021 der Universität Hamburg, PD Dr. Tobias Effertz zu Kindermarketing für ungesunde Lebensmittel in Internet und TV

Schnell ist die Tüte Gummibärchen, sind die Kekse, ein Donut oder eine Snack-Salami gegriffen, und der Nachwuchs steht vorfreudig und mächtig stolz damit an der Kasse ... Vielleicht mit einer groben Vorstellung davon, dass die Auswahl keine gesundheitlich wertvolle sein dürfte. Aber nicht wirklich verstehend, warum genau dieses „Schlappmacher-Essen“ nicht guttut oder sogar krank machen kann.

Entscheidungen lernen

Deshalb ist es wichtig, Kinder darin zu unterstützen, im Supermarkt gute Entscheidungen zu treffen. Auf diese Weise entwickeln sie eine wichtige Kompetenz: nämlich aus der Fülle von Angeboten auf die Qualität und die Zusammensetzung der Lebensmittel zu achten. Die Basis dafür bildet die Einteilung in frische versus hochverarbeitete Lebensmittel. Frisches, regionales und wenig verarbeitetes Essen wird auch als „Echtes Essen“ bezeichnet. Es enthält, im Gegensatz zu industriellen Produkten, wertvolle Nährstoffe und weitere wichtige Bestandteile wie Ballaststoffe.

Kompetenzen stärken

Gemeinsam im Supermarkt einzukaufen, bietet eine Gelegenheit, die Ernährungskompetenz der Kinder zu stärken. Sie können dabei zum Beispiel bereits lernen, auf die Nährwertangaben und Zutatenlisten der Packungsrückseiten zu achten, statt sich von hohlen, plakativen Werbeversprechen einlullen und austricksen zu lassen.

Superkraft- oder Schlappmacher-Essen?

Mit dem Buch „Die Nährstoffgeschichte“ lernen Kinder ab 5 Jahren die Superkräfte der Nährstoffe in frischen Lebensmitteln kennen. Schnell entlarven sie dabei aber auch Schurkin Lady Schrottsky und entdecken, warum bestimmte Speisen und Getränke zwar verlockend sind, aber müde und antriebslos machen.



Schneller Kompass für Echtes Essen

Getränke

vorrangig Wasser und ungesüßte Tees

Gemüse & Salat

regional, frisch oder tiefgekühlt

Kartoffeln

wenig verarbeitet, nicht frittiert

Obst

regional, frisch oder tiefgekühlt

Getreide, Getreideprodukte und Reis

möglichst viel Vollkorn

Milch und Milchprodukte

weniger, dafür in Bio-Qualität

Fleisch, Wurst, Fisch und Eier

weniger, dafür in Bio-Qualität

Öle und Fette

Olivenöl, Leinöl, Kokosfett, wenig Sonnenblumenöl oder Palmfett

Vorsicht: Stark, beziehungsweise hochverarbeitete Produkte haben meist einen hohen Anteil an Fett, Salz, Zucker, künstlichen Aromen, Farb- und Zusatzstoffen. Sie sind im Supermarkt weit verbreitet, weil am lukrativsten für die Lebensmittelindustrie.

Für Kinder schon wichtig zu wissen

- Täglich rund 25 Gramm Zucker sind in Ordnung für Kids. Das sind etwa acht Stücke Würfelzucker.
- Achtung: Oft bezieht sich die Zuckerangabe in Nährwerttabellen auf eine Vergleichsgröße von 100 Gramm des Produkts. Kinder sollten deshalb auch auf den Gesamtgehalt der Verpackung achten.
- Je mehr Namen man auf der Zutatenliste nicht kennt oder nur mit Mühe aussprechen kann, desto eher sollte man die Finger davon lassen. Komplexe Begriffe sprechen für einen hohen Verarbeitungsgrad mit Zusatzstoffen. Kritisch wird es auch bereits, wenn ein Produkt mehr als fünf Zutaten enthält.

Detektivfragen für Kinder

Kinder können sich im Supermarkt als Spurenleser*innen und Detektiv*innen versuchen und so spielerisch Erkenntnisse zu verarbeiteten Lebensmitteln gewinnen. Hier ein paar investigative Fragen für kleine Spürnasen:

- Sind die auf der Verpackung sichtbaren Früchte wirklich im Produkt selbst enthalten?
- Warum ist die Verpackung wohl bunt, manchmal auch glitzrig, gestaltet?
- Wie viele natürliche Zutaten gibt es unter den Inhaltsstoffen?
- Was könnten gesunde, frische Alternativen sein? Zum Beispiel Ofenkartoffeln statt Pommes, Naturjoghurt statt solchem mit künstlichen Aromen, Wasser mit Zitronen- oder Orangenscheiben statt Limonade, Pistazien statt Chips ...

5 einfache Familien-Strategien für gesündere Entscheidungen

Nährstoffe statt Füllstoffe: Frische und nährstoffreiche Lebensmittel, die ihren Namen verdienen, brauchen keine Etiketten beziehungsweise haben nur wenige verschiedene Inhaltsstoffe.

Zutatenliste statt Werbeversprechen: Schauen Sie gemeinsam auf die Rückseite! Möglichst nur höchstens fünf Zutaten sind eine gute Richtlinie. Verstehen Sie, was dort steht? Wenn nicht, dann suchen Sie lieber nach Alternativen.

Einkaufszettel statt Marketing: Planen Sie Gerichte im Voraus und halten Sie sich an ein Grundsortiment gesunder Lebensmittel. Dies vermeidet spontane Kaufentscheidungen.

Aufklärung statt Verbote: Lassen Sie ihr Kind die verlockenden Dinge probieren, klären Sie es dabei aber über die Inhaltsstoffe und die Auswirkungen auf den Körper auf. „Die Nährstoffgeschichte“ unterstützt sie dabei, denn sie erklärt die Superkräfte von Vitaminen und Mineralstoffen kindgerecht.

Regionaler Lieferdienst und Wochenmarkt statt riesiger Supermärkte: Lokale Lieferdienste und Wochenmärkte bieten oft frische und qualitativ hochwertige Produkte aus der Region an, auch in Bio-Qualität. Manufakturen spezialisieren sich auf wenige Produkte, die ohne Zusatzstoffe auskommen.



Mehr Tipps darüber, wie Sie Ernährung.Einfach.Machen finden Sie online auf meiner Webseite www.99-mal-gesund.de und im Blog www.naehrstoffgeschichte.de

  @99_mal_gesund
  @die_naehrstoffgeschichte

Ihre Maren Bucec

BERLINER KAFFEERÖSTEREI

GIEST & COMPAGNON



HALLO FRIEDENAU!

Ausgezeichnete Kaffees, handverlesene Tees, edle Trinkschokoladen, Kuchen und Torten aus eigener Konditorei: Selbstverständlich haben wir das beliebte Sortiment aus unserem Stammhaus in der Uhlandstraße auch nach Friedenau mitgebracht.

Neben unserem gastronomischen Angebot erwartet sie eine große Auswahl von Single Origin Kaffees und ausgesuchter Mischungen für den Genuss daheim.

Besuchen Sie uns in unserem kleinen „Kaffeeaufhaus“ in den historischen Räumlichkeiten der PSD Bank am Renee Sintenis Platz!

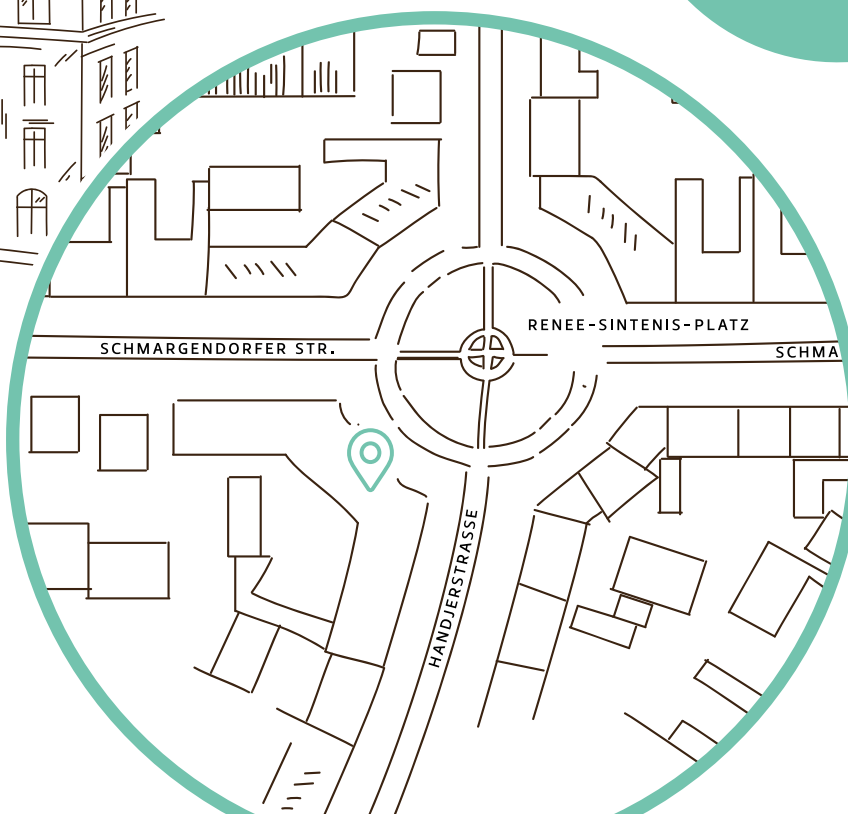


LIEBER WAS GUTES.

WWW.BERLINER-KAFFEEROESTEREI.DE



**TO GO
TORTENAKTION:**
Drei Stück zahlen
Vier Stück bekommen!



Bücher & Apps – diesmal rund um das Thema „Luft“



James Nestor

Die Kunst des Atmens

Einfach mal tief durchatmen! Aber wie tief und wie lang? Der Autor und Journalist James Nestor hat zehn Jahre lang nachgeforscht und sich mit ExpertInnen auf der ganzen Welt dazu ausgetauscht. Richtig atmen ist möglich und erstrebenswert, aber eben gar nicht so einfach.

Breath – Atem: Neues Wissen über die vergessene Kunst des Atmens | Piper, 2021 | 24,00 € ISBN 978-3492058513



Antje Blinda und Stephan Orth Irritierender Fliegersprech

PilotInnen müssen ein Sprachfunkzeugnis besitzen, das Morse-Alphabet und Radarfachtermini beherrschen, aber in der Kommunikation mit Fluggästen geht gern mal was schief. Dann entsteht die unfreiwillige Komik, die dieses Buch transportiert: Ob der Kapitän sich bei Turbulenzen auf „Rock ‘n’ Roll“ freut oder die Flugbegleitung zum Beten rät ...

„Sorry, wir haben die Landebahn verfehlt“: Kurioses aus dem Cockpit | Ullstein Taschenbuch | 2013 | 10,00 € ISBN 978-3548375182



Jennifer Ackerman

Neues über die Gefiederten

Täuschung, Intrigen, Manipulation und Entführung ... Was nach dem klassischen Urlaubskrimi klingt, ist in diesem Fall ein neuer Einblick in die Ornithologie. Jennifer Ackerman stützt ihr Buch auf neue wissenschaftliche Erkenntnisse, Studien und eigene Beobachtungen und stellt fest: Die Welt der Vögel ist der des Menschen ähnlicher, als bisher bekannt.

Die geheime Welt der Vögel | Ullstein, 2023 | 26,99 € ISBN 978-3550201318



Hélène Druvert

Durch die Lüfte

Dieses bunte Buch nimmt LeserInnen ab 8 Jahren mit auf eine spannende Reise durch die Lüfte, vom Erdboden geht es in immer höhere Sphären. Dabei spielen Mythologie, Pollen, Insekten und Vögel eine Rolle, schließlich aber auch der Übergang zum Weltraum. Die Facettenvielfalt bringt Luft, Wolken und Sterne ein Stückchen näher – auch mit interaktiven Elementen wie Klappen und Scherenschnitten.

Wolken, Luft und Sterne: Von der Erde bis ins All | Gerstenberg Verlag, 2021 | 26,00 € ISBN 978-3836961332



Berlin Luft

Wer keine Lust auf dicke Luft hat, kann sich mit dieser App darüber informieren, wo welche Schadstoff-Konzentrationen in Berlin herumschwirren. Stündlich aktualisierte Messwert-Diagramme der in der Stadt verteilten Stationen und ein Schulnotensystem sollen dann zeigen, ob in Sachen Qualität noch „Luft nach oben“ ist.

Kostenlos verfügbar für Android und iOS.



Windfinder: Wind & Wetterradar

Die im windigen Kiel entwickelte App gibt Auskunft über die großen Ws: Wind, Wetter und Wellen. Für jeden Ort der Welt sind animierte Vorhersagekarten verfügbar, und ein Blick auf die Aufnahmen der global verteilten Webcams zeigt schnell, wie's wo weht. Hilfreich nicht nur fürs Surfen, Kiten oder Segeln, sondern auch für optimale Bedingungen beim Drachensteigenlassen.

Kostenlos verfügbar für Android und iOS.



Flightradar24

Was fliegt denn da? Diese in Schweden entwickelte App bietet die Möglichkeit, Flugzeugbewegungen am Himmel zu erfassen und liefert Infos zu ihnen, aber auch zu Flugplänen und -routen, Flugzeugtypen, Geschwindigkeiten, Flughäfen, Wetterdaten und einigem mehr. Bedienbar ist das Ganze intuitiv mittels Objekt-Ausrichtung der Handykamera oder per Klick auf die Welt-Übersichtskarte.

Kostenlos verfügbar für Android und iOS.



Breath Ball: Stressabbau

Diese App aus Österreich soll Anspannung per ausgereifter Luftholtechnik abbauen: Mit meditativen Übungen samt Tagebuch sollen sich der Atemfluss – und dadurch das Wohlbefinden – verbessern. Bei einer Bewertung von 4,7 bis 4,9 von 5 Sternen scheint das Versprechen der Stressbewältigung zumindest nicht völlig aus der Luft gegriffen zu sein.

Kostenlos verfügbar für Android und iOS.



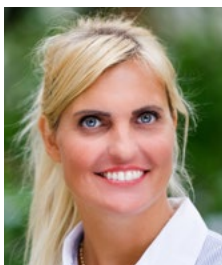
Stickman Base Jumper 2

Wer schon immer aus schwindelerregenden Höhen springen wollte, ohne dafür sein Leben zu riskieren, kann das auch bequem vom Sofa aus machen und einfach ein Strichmännchen für sich basejumpen lassen: spektakulär vom Eiffelturm oder dem Empire State Building etwa. Mehr als eine Million Menschen haben sich schon für diese österreichische App entschieden, das Ranking fällt mit 4,8 bis 4,9 überzeugend aus.

Kostenlos verfügbar für Android und iOS.

Bankvollmachten: So sichern Sie Ihre Finanzen für den Ernstfall ab

Viele Dinge im Leben passieren ungeplant. Ein Unfall oder eine Krankheit können dazu führen, dass Sie nicht mehr in der Lage sind, Ihre Bankgeschäfte selbst zu erledigen. Mit einer Bankvollmacht kann eine Person Ihres Vertrauens finanzielle Angelegenheiten regeln – zu Ihren Lebzeiten oder danach. Hier erfahren Sie, was Sie dazu wissen sollten.



Kristin Heil, Leiterin Kundenberatung bei der PSD Bank Berlin-Brandenburg

Grundsätzlich kann nur diejenige Person über ein Konto verfügen, die es auch eröffnet hat. Eine Bankvollmacht ist eine schriftliche Vereinbarung zwischen dem Kontoinhaber (Vollmacht-

geber) und einer bevollmächtigten Person (Vollmachtnehmer). Dadurch erhält die bevollmächtigte Person das Recht, Transaktionen im Namen des Kontoinhabers durchzuführen.

ausstellen, Kreditverträge abschließen, Schließfächer einrichten oder Konten zugunsten Dritter eröffnen. Auch Debit- und Kreditkarten können nicht durch sie bestellt werden. Das Einrichten von Freistellungsaufträgen oder Zugängen zum Online- und Telefonbanking ist nicht möglich. Handelt es sich bei der Bank um ein genossenschaftliches Institut ist die Zeichnung oder Kündigung von Geschäftsanteilen ausgeschlossen.

In Abstimmung mit der Bank können Kontoinhaber selbstverständlich von den Standards abweichen.

Arten von Vollmachten

Bankvollmachten unterscheiden sich vor allem darin, für welche Zeiträume sie gelten sollen: Die sogenannte transmortale Vollmacht kommt am häufigsten vor. Sie gilt zeitlich unbegrenzt zu Lebzeiten und über den Tod hinaus. So können zum Beispiel Angehörige im Todesfall weiter auf das Konto zugreifen und mit dem Guthaben die Bestattungskosten begleichen. Ohne Vollmacht muss dazu der Erbschein vorgelegt werden. Bis dieser ausgestellt ist, kommt keiner an das Konto heran. Prämortale Vollmachten gelten dagegen nur zu Lebzeiten und erlöschen mit dem Tod des Vollmachtgebers. Diese Form ist eher unüblich und wird standardmäßig nicht von allen Banken angeboten. Soll die Vollmacht erst nach dem Tod greifen, wird eine postmortale Kontovollmacht erteilt.

Gut zu wissen: Ist keinerlei Vollmacht hinterlegt, erhält im Ernstfall ein vom Gericht bestellter Betreuer Zugriff auf die Konten. Das Erbrecht wird von Vollmachten nicht beeinflusst.

Vollmacht widerrufen

Solange der Vollmachtgeber geschäftsfähig ist, kann er eine Vollmacht jederzeit schriftlich bei der Bank zurückzie-

hen oder beschränken. Die Angabe von Gründen oder eine Einwilligung des Bevollmächtigten ist nicht erforderlich. Auch der Bevollmächtigte kann die ihm übertragene Vollmacht von sich aus widerrufen.

Ehepartner nicht automatisch bevollmächtigt

Entgegen der landläufigen Meinung sind Ehepartner keine gesetzlichen Vertreter des jeweils anderen und nicht automatisch berechtigt, auf Konten des Partners zuzugreifen, wenn dieser Bankgeschäfte nicht mehr tätigen kann. Ausnahme: Gemeinschaftskonten.

Bankvollmacht ist keine Vorsorgevollmacht

Während eine allgemeine Vorsorgevollmacht auch die Wohnsituation, die Versorgung bei Krankheit sowie behördliche Angelegenheiten umfasst, beschränkt sich eine Bankvollmacht rein auf Finanzgeschäfte. Dennoch erlauben Sie einem Dritten Zugriff auf Ihr Konto. Prüfen Sie daher die Einrichtung sorgfältig und machen Sie sich die rechtlichen Konsequenzen bewusst. Sprechen Sie im Zweifel vorab mit einem Finanzberater oder Notar.

So wird eine Vollmacht erteilt

Die Einrichtung einer Bankvollmacht ist relativ einfach. Erster Ansprechpartner ist die Hausbank. Sie stellt vor Ort, auf der Website oder im Onlinebanking die passenden Formulare bereit. Der Gesetzgeber schreibt dabei eine Identitätsfeststellung vor. Sie kann beim Vollmachtnehmer durch Vorlage des Personalausweises in der Bank oder per Online-Identifikation erfolgen, während beim Vollmachtgeber gewöhnlich die eigenhändige Unterschrift oder eine Legitimation durchs Onlinebanking ausreichend ist. Die Vollmacht kann einer oder mehreren Personen erteilt werden und ist bis auf Widerruf gültig.

Was dürfen Bevollmächtigte und was nicht?

Eine Standard-Bankvollmacht erlaubt dem Bevollmächtigten Transaktionen wie Überweisungen, Bargeldabhebungen sowie den Kauf und Verkauf von Wertpapieren. Außerdem umfasst sie das Recht, Anlagekonten zu eröffnen, Kontoauszüge einzusehen und bereits eingeräumte Kredite in Anspruch zu nehmen. Falls nicht ausdrücklich in der Vollmacht aufgeführt, dürfen Bevollmächtigte keine Untervollmachten

Checkliste für die Vollmachtserteilung



- ✓ Bevollmächtigen Sie nur Personen, denen Sie vertrauen.
- ✓ Nutzen Sie das Vollmachtsformular Ihrer Bank.
- ✓ Die Vollmacht ist nur gültig, wenn Kontoinhaber und Bevollmächtigter gemeinsam unterschreiben und legitimiert sind.
- ✓ Geben Sie an, für welchen Zeitraum die Vollmacht gelten soll.
- ✓ Lassen Sie sich bei Fragen von Ihrer Bank unterstützen.



Wo die Thermosflasche „geboren“ wurde

HISTORISCH Das Museumsdorf Baruther Glashütte

Als „schönster Glasmacherort Europas“ wird das Museumsdorf Baruther Glashütte im Internet gleich mehrfach beworben. Ob das wirklich stimmt, mögen kontinentenbummlerische VergleichsexpertInnen entscheiden. So oder so ist der romantische Ort aber einen Besuch wert. In der historischen Fachwerksiedlung können Gäste etwa 20 HandwerkerInnen bei unterschiedlichen Tätigkeiten über die Schulter schauen, die ihre Waren in Ateliers auch ausstellen und feilbieten. Und im Rahmen von Kursen können Interessierte selbst tätig werden: beim Glasblasen, Töpfern, Filzen und vielem mehr. Außerdem lockt ein Programm mit saisonalen Events, Ferienangeboten, Sonderausstellungen und Festivitäten ins Baruther Urstromtal.

Das Museum stellt die Geschichte des Areals von den Anfängen 1715 bis heute anschaulich dar. Im Fokus steht die Blütezeit im 19. Jahrhundert: Das hiesige Glas erfreute sich damals besonderer Beliebtheit, fand es doch in Form von Lampenschirmen für Petroleumleuchten umfängliche Verwendung. Faszinierender Fakt am Rande: 1903 wurde in der Glashütte die Thermosflasche erfunden. Deren praktische „Nachfahren“ kann mitnehmen, wer sich mit Heiß- oder Kaltgetränk auf die Anreise von Friedenau aus macht. Die dauert mit dem Auto rund eine Dreiviertelstunde. Allerdings führen auch der Dahme-Radweg und der „Fläming-Skate Rundkurs 8“ hier vorbei.

www.museumsdorf-glashuette.de



Der Wilde Westen beginnt in Spandau

SALOONFÄHIG Yee-haw in Old Texas Town

Ein hoher Palisadenzaun umgibt das Terrain: In Spandau haben Western-Begeisterte eine eigene Stadt im Cowboy-Stil erschaffen, die auch Gästen offensteht. „Old Texas Town“ in der Nähe des U-Bahnhofs Paulsternstraße bietet auf mehr als 10.000 Quadratmetern Geschichtliches und Unterhaltsames aus der Zeit um 1865. Zu entdecken gibt es etwa den Saloon mit Bar oder auch Bankhaus, Druckerei, Apotheke und Sattlerwerkstatt sowie ein „Jail“. Die Gitterstäbe dieses Gefängnisses haben sogar eine echte Knast-Geschichte – sie sind eine Spende der Justizvollzugsanstalt Tegel.

Die Town-BewohnerInnen schlüpfen in ihrer Freizeit ins stielichte Ornat mit Hut und Stiefeln – und damit in ihre jeweilige Rolle: Denn jeder bekam in der örtlichen Kirche feierlich einen eigenen Western-Namen. Jeder Tag in „Old Texas Town“ beginnt mit dem Hissen der Lone-Star-Flag, dem Geschenk eines texanischen Bürgermeisters. Geöffnet hat die Location jeden ersten Samstag im Monat von 18.30 bis 2 Uhr nachts; die Häuser stehen zwischen 18.30 und 19.30 Uhr zur Besichtigung offen. Über den Sommer, von April bis Oktober, gibt es einen Grillstand in der „Cantina“. Der Eintrittspreis beträgt 3 bis 10 Euro; ein Banküberfall sei nicht ratsam, warnt der betreibende Verein Cowboy Club Old Texas Berlin 1950 e. V. – „der Kassierer ist bewaffnet!“ Der „Ritt“ von Friedenau hierher dauert mit den automobilen PS eine knappe halbe Stunde, die öffentlichen brauchen rund 45 Minuten. Postkutschen mit einer Höchstgeschwindigkeit von rund 23 Stundenkilometern hätten die etwa 14 Kilometer lange Strecke auf gutem Geläuf in etwa derselben Zeit bewältigen können.

www.old-texas-town.de





Tuff, tuff, tuff, die Ziegelbahn

BEWEGT Natur und Industriekultur in Zehdenick

Ein Ausflug ins Grüne, durchbrochen durch Ziegelrot ... In Zehdenick nördlich von Berlin befindet sich auf einem riesigen Areal ein vielseitiges Ausflugsziel – für Geschichtsinteressierte, Technikfans und NaturfreundInnen, Groß und Klein: Der an der Deutschen Tonstraße gelegene Ziegeleipark Mildenberg lässt seine Gäste eine der bedeutendsten Industriekulturstätten Europas erkunden. Der Beginn der Ziegelproduktion in der Gegend geht auf das Jahr 1887 zurück; von den Tonstichen aus konnte das vor allem im expandierenden Berlin dringend benötigte Material einfach per Lastkahn über die nahe Havel transportiert werden.

Der Ziegeleihafen ist heute noch Teil des Erlebnisparks. Hier gibt es auch jede Menge Platz zum Toben: Trampolin, riesige Rutsche, „Hamsterrad“ oder Wasserspielplatz, Seilfähre, Kleintiergehege und verschiedene Rallye- und Schatzsuchideen sorgen für Abwechslung. Das Industriemuseum bietet in verschiedenen Ausstellungen – auch im Rahmen von Führungen – Informationen über die Herstellungstechnik der Ziegeln, ihre Verwendung und die Arbeitswelt im Metier über die Zeiten. Ein Andenken können sich BesucherInnen im Trockenschuppen selbst anfertigen: handgemachte Ziegeln. Erkunden lässt sich das Areal stilecht auf Schienenfahrrädern, aber auch auf Leihdrahteseln oder Go-Karts. Am 9. und 10. September werden sogar Dampflokfahrten angeboten. Geöffnet hat der Ziegeleipark Mildenberg bis 5. November täglich zwischen 10 und 18 Uhr. Erwachsene zahlen 10 Euro, Kinder bis 14 Jahre 5 Euro; unter vier Jahre alte Gäste haben freien Eintritt. Die Anfahrtszeit beträgt von unserem Kiez aus rund 75 Minuten im Auto, die Öffis brauchen im besten Fall etwa 120.



www.ziegeleipark.de

Fotos: ©Ziegeleipark Mildenberg/Susanne Wernicke



Kinderbuch über die Superkraft im Essen zum Entdecken und Mitmachen für Kinder ab 5 Jahren

Kinder entdecken selbst, warum gesunde Ernährung so wichtig ist: Mit einer spannenden Geschichte voller Mut, Entschlossenheit und Freundschaft, erkennen Kinder spielerisch die Bedeutung von Vitaminen und Mineralstoffen, als die Superkräfte in natürlichen Lebensmitteln. Dabei kommen sie den Tricks der Lebensmittelindustrie auf die Spur und finden die Unterschiede zwischen gesunden und hochverarbeiteten Produkten heraus.



scan mich



**Im Buchhandel erhältlich
und online**

Infos, Bonusmaterial & Shop
naehrstoffgeschichte.de

Looking for FRIEDA?

Exklusive Auslagestellen in Friedenau und Umgebung

**PSD Bank Berlin-
Brandenburg**
Handjerystraße 33
12159 Berlin

Aperitivo Café
Stubenrauchstraße 57
12161 Berlin

Apotheke am Bundesplatz
Bundesplatz 3
10715 Berlin

**Meisterkonditorei
Babka & Krantz**
Hackerstraße 1
12161 Berlin

Ballettschule Hans Vogl
Rheinstraße 45
12161 Berlin

**Bezirksamt
Tempelhof-Schöneberg**
John-F.-Kennedy-Platz
10825 Berlin

Biermeister
Gleditschstraße 70
10781 Berlin

Buchhandlung Mertiny
Rüdesheimer Straße 2
14197 Berlin

Buchhandlung Thaer
Bundesallee 77
12161 Berlin

Bundesplatz Kino
Bundesplatz 14
10715 Berlin

Budni
Bundesallee 88
12161 Berlin

Burger Apotheke
Bundesallee 92
12161 Berlin

Café Adèle
Bundesallee 142
12161 Berlin

Café Francois
Berliner Straße 22
10715 Berlin

Café Lotte am Platz
Rüdesheimer Platz 1
14197 Berlin

Café Witty Stories
Perelsplatz 1
12159 Berlin

Cosmetic Pinar
Breitenbachplatz 10
14195 Berlin

**Cremer + Cremer
Wohndetails**
Handjerystraße 82
12159 Berlin

Como en casa
Stubenrauchstraße 59
12161 Berlin

Das Hörakustik Studio
Hauptstraße 87
12159 Berlin

Das Hörakustik Studio
Kolonnenstraße 2
10827 Berlin

Deen Fitness Club
Rheinstraße 45
12161 Berlin

**Der Zauberberg
Buchhandlung**
Bundesallee 133
12161 Berlin

**Dietrich-Bonhoeffer-
Bibliothek**
Brandenburgische Straße 2
10713 Berlin

**DOMICIL-
Seniorenpflegeheim**
Feuerbachstraße 44
12163 Berlin

Dr. Rudes Apotheke
Friedrich-Wilhelm-Platz 6
12161 Berlin

Drei Käse Hoch
Hauptstraße 73
12159 Berlin

**Eberhard-Alexander-
Burgh-Bibliothek**
Rüdesheimer Straße 14
14197 Berlin

EDEKA
Berliner Straße 24-25
10715 Berlin

EDEKA
Körnerstraße 30
12157 Berlin

EDEKA
Handjerystraße 89-99
12159 Berlin

EDEKA
Karlsbader Straße 17
14193 Berlin

e.e.m Naturkosmetik
Schmiljanstraße 23
12161 Berlin

Eis Voh
Bundesallee 118
12161 Berlin

Eva Lichtspiele
Blissestraße 18
10713 Berlin

**Evangelisches
Seniorenheim**
Albestraße 31
12159 Berlin

Feinbäckerei Friedenau
Hauptstraße 72
12159 Berlin

Fisch Taxi
Wiesbadener Straße 16
14197 Berlin

Försters Feine Biere
Bornstraße 20
12163 Berlin

Foto Kirsch
Schmiljanstraße 12
12161 Berlin

Fotostudio Fügner
Laubacher Straße 36
14197 Berlin

Fräulein Hirschhorn
Hauptstraße 67
12159 Berlin

Frau Behrens Torten
Rheinstraße 65
12159 Berlin

Friedenauer Weinhandlung
Hauptstraße 80 b
12159 Berlin

**Gemeinschaftspraxis
Dr. med. Ullrich Möll/
Lukas Schnitzler**
Schloßstraße 40
12165 Berlin

Helianthus Apotheke
Rheinstraße 27
12161 Berlin

Herzinstitut Berlin
Schloßstraße 34
12165 Berlin

Holzklasse Berlin
Stubenrauchstraße 73
12161 Berlin

**Hörgeräte
an der Kaisereiche**
Rheinstraße 21
12161 Berlin

**Hotel Friedenau –
Das Literaturhotel Berlin**
Fregestraße 68
12159 Berlin

Kaffeehaus am Platz
Rüdesheimer Straße 9
14197 Berlin

KälteLounge Berlin-Steglitz
Bornstraße 2
12163 Berlin

Katharinenhof
Bennigsenstraße
12159 Berlin

**Keramikcafé
Colour Your Day**
Schmargendorfer Straße 36
12159 Berlin

Kleines Theater
Südwestkorso 64
12161 Berlin

Kochmal!
Roennebergstraße 14
12161 Berlin

KommRum e. V.
Schnackenburgstraße 4
12159 Berlin

Lauter Apotheke
Rheinstraße 63
12159 Berlin

Les Caves Weine
Hedwigstraße 16
12159 Berlin

Lotto/Toto Aris
Berliner Straße 18
10715 Berlin

LIFE e. V.
Rheinstraße 45
12161 Berlin

Mai Blumen
Schorlermerallee 3
14195 Berlin

**Mittelpunktbibliothek
Schöneberg**
Hauptstraße 40
10827 Berlin

MOAMOA
Hauptstraße 81
12159 Berlin

**Nachbarschaftshaus
Friedenau**
Holsteinische Straße 30
12161 Berlin

Nicolaische Buchhandlung
Rheinstraße 65
12159 Berlin

Optik Knebel
Rüdesheimer Straße 6
14197 Berlin

Optiker Bode
Rheinstraße 37
12161 Berlin

Paesler-Footcare
Markelstraße 23
12163 Berlin

Phonedoctor
Hauptstraße 68 a
12159 Berlin

Planetarium am Insulaner
Munsterdamm 90
12169 Berlin

Radsport Südwest
Südwestkorso 69 a
12161 Berlin

REWE
Grunewaldstraße 34-36
12163 Berlin

REWE
Schlangenbader Straße 25
14197 Berlin

REWE
Walther-Schreiber-Platz 1
12161 Berlin

Reformhaus Vitalia
Rüdesheimer Straße 2
14197 Berlin

Rheineck Apotheke
Rheinstraße 40
12161 Berlin

Ridders Rösterei
Schmiljanstraße 13
12161 Berlin

S-Café Friedenau
Bahnhofstraße 4c
12159 Berlin

Sanitätshaus Schaub
Landauer Straße 42
14197 Berlin

**Shade & Gebauer
Sanitätshaus**
Bundesallee 106
12161 Berlin

Schmidts Fanshop
Dürerplatz 3
12157 Berlin

Soul Bits
Bundesallee 133
12161 Berlin

Sterntal Café
Rheinstraße 10
12159 Berlin

Stier-Apotheke
Hauptstraße 76
12159 Berlin

Sporteve
Laubacher Straße 12
14197 Berlin

Tabak & Pulver
Rheinstraße 42
12161 Berlin

Tristan Friseursalon
Isoldestraße 10
12159 Berlin

**Vom Fass
Berlin-Friedenau**
Rheinstraße 64
12159 Berlin

**Warenhaus
Bouchon & Sooth**
Südwestkorso 70
12161 Berlin

**Weinhandlung
Schöner trinken**
Rüdesheimer Platz 11
14197 Berlin

Werken Spielen Schenken
Schloßstraße 110
12163 Berlin

Whisky Kabinett
Schöneberger Straße 12
12163 Berlin

Wohnzeit Einrichtungen
Rheinstraße 50
12161 Berlin

Zimmermanns Pflegeteam
Zimmermannstraße 14
12165 Berlin

Zimmertheater Steglitz
Bornstraße 17
12163 Berlin

Zwilling Apotheke
Breitenbachplatz 10
14195 Berlin



Sie möchten FRIEDA auslegen? Schreiben Sie jetzt an FRIEDA@raz-verlag.de

Termintipps

für Friedenau & Umgebung

FEIERLICHKEIT

Herbstfest auf dem Friedrich-Wilhelm-Platz

Bereits zum 37. Mal findet am 16. September das Herbstfest auf dem Friedrich-Wilhelm-Platz statt. Die VeranstalterInnen bieten ein Bühnenprogramm mit Live-Musik, Kunst und Kultur, dazu einen Spieleparcours, einen Trödelmarkt und Kulinarisches. Örtliche Einrichtungen stellen sich vor, etwa die Nähfrauen, die Villa Kunterbunt, Schülerläden, Fördervereine, die Initiative Friedrich-Wilhelm-Platz und die Kirche zum Guten Hirten mit ihren Angeboten. Die Erlöse fließen in die Jugendarbeit der Gemeinde, ihr Tansania-Projekt und in die anstehende Sanierung des Kirchturms. Um 18.30 Uhr gibt es eine Abendandacht zum Abschluss.

SA | 16.09., 13 bis 18.30 Uhr, Eintritt frei,
Friedrich-Wilhelm-Platz, 12161 Berlin,
www.zum-guten-hirten-friedenau.de



GEMEINSCHAFT

Markt der Demokratie

Eine große Aktion für Austausch und Miteinander: Diesen Plan setzen viele lokale Initiativen, Vereine, Bündnisse, Unternehmen, kulturelle und kirchliche Institutionen und VertreterInnen politischer Parteien gemeinsam in die Tat um. Am 3. September steigt auf dem Breslauer Platz der „Markt der Demokratie“. Auf dem Programm stehen Live-Musik, Mitmachaktionen, Debatten; dazu gibt es Infostände, und auch fürs leibliche Wohl wird gesorgt.

SO | 03.09., 14 bis 19 Uhr, Eintritt frei, Breslauer Platz,
12159 Berlin, E-Mail: post@friedenau-hilft.de



OPEN-AIR-EVENT

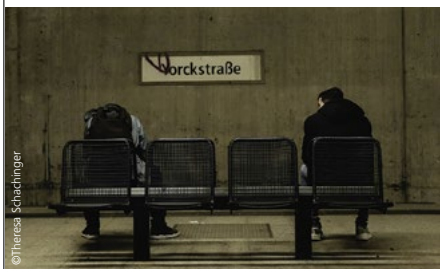
Festival der Riesendrachen

Wenn bunte Haie, Fabelwesen oder bekannte Comicfiguren als gigantische Flugobjekte den Himmel erobern ... Im September kommt das Riesendrachenfestival wieder aufs Tempelhofer Feld. Das von „Stadt und Land“ veranstaltete Großevent bietet neben der tollen Show über den Köpfen ein Bühnenprogramm für Groß und Klein. Dazu gibt es jede Menge zu Futtern, und auch Drachen-Verkaufsstände mit Objekten in „üblichen“ Größen.

SA | 16.09., 11 bis 20 Uhr, Eintritt frei, Tempelhofer Feld,
Tempelhofer Damm, 12101 Berlin

AUSSTELLUNG

BIS SO | 27.08.



„Guck mal so!“

„Guck mal so!“ ist eine Aufforderung, die darauf zielt, dass ein Mensch seinen Blick verändert. SchülerInnen dreier Leistungskurse Kunst des Heinz-Berggruen-Gymnasiums in Westend waren aufgefordert, sich mit ihrem Alltag als junge Erwachsene fotografisch auseinanderzusetzen. Sie hielten fest, was sie tagesin, tagaus berührt, aufwühlt, glücklich oder traurig macht.

Eintritt frei, geöffnet Di bis Fr 10 - 17 Uhr, Mi 10 - 19 Uhr, Sa und So 11 - 17 Uhr, Kommunale Galerie, Hohenzollerndamm 176, 10713 Berlin, www.kommunalegalerie-berlin.de

KINDER

SA 19.08. | 16.00 UHR



Washtag bei Familie Clown

Kleidungsstücke – aber eben wie ein Clown. Ihr Sohn Kalle Clown kocht Eierkuchen – auch wie ein Clown. So bekleckert, kann er allerdings nicht in die Kita, also ab in die Waschwanne! Ein leichtes und lustiges Stück über Eltern und Kinder für Publikum zwischen 2 und 6 Jahren plus Begleitung mit viel zum Lachen und viel Musik. Dauer: 45 Minuten.

Eintritt frei – open-air im Rondell hinter dem JARO Theater, Schlangenbaderstraße 30, 14197 Berlin, Tickets unter Tel. 3410442, www.theater-jaro.de

KONZERT

SA 19.08. | 19.00 UHR



Jumpin' Pete & Berlin All-Stars Trio

Blues, Rock, Soul & Country: Jumpin' Pete (Peter Gentsch) ist seit vielen Jahren als Gitarrist und Sänger in unterschiedlichen Besetzungen Solo und mit Bands unterwegs und aktiv. Das Repertoire ist entsprechend groß. Gemeinsam mit Alan Posener und Hans-Günther Scheunemann tritt er heute Abend im Celtic Cottage auf. Bis 22 Uhr.

Eintritt frei, Celtic Cottage, Markelstraße 13, 12163 Berlin, Tel. 7924507, weitere Infos unter www.celtic-cottage.de oder www.theater-morgenstern.de

THEATER

SA 19.08. | 20.00 UHR



Stationen eines Komödianten

Zum Spielzeitauftritt gibt sich der Hausherr des Schlossparktheaters die Ehre: Dieter Hallervorden lässt sich nicht lumpen und bietet die ultimative Publikumsherausforderung: Eine Kreuz- (und Quer) fährt durch die verschiedenen Stationen seiner Bühnenlaufbahn – aktualisierte Fassung. Mit Harald Effenberg.

Eintritt 23 - 40 €, weiterer Termin: 20.8., 18 Uhr, Schlossparktheater, Schloßstraße 48, 12165 Berlin, Tickets unter Tel. 78956670, www.schlossparktheater.de

GESCHICHTE

SO 20.08. | 14.00 UHR



BezirksTOUR: Bahnhof Südkreuz

Bei diesem Spaziergang mit Uwe Sawitzki in der Reihe „BezirksTOUREN“ durch Tempelhof-Schöneberg geht es um den Bahnhof Südkreuz, ehemals S-Bahnhof Papestraße. Die Deutsche Bahn spricht von einem „Zukunftsbahnhof“ und plant, dort verschiedene Neuerungen zu testen. Von außen sieht man viel grauen Beton und wird vielleicht vom Inneren überrascht.

Eintritt frei, Treffpunkt wird bei Anmeldung unter museum@ba-ts.berlin.de bekanntgegeben. Infos auch unter Tel. 902776163

JAZZ & MEHR

MI + FR | 20.00 UHR

Livemusik im Badenschen Hof

Jeden Mittwoch und Freitag bietet der Badensche Hof eine Live-Musik-Veranstaltung auf hochwertigem Niveau in Jazz, Blues, Soul, Swing, Latin und manchmal auch Avantgarde mit Top-MusikerInnen aus Berlin und interessanten Gästen aus aller Welt.

Badenscher Hof Jazzclub & Restaurant, Badensche Straße 29, 10715 Berlin, um Reservierung wird gebeten unter Tel. 8610080 oder info@badenscher-hof.de, www.badenscher-hof.de

MUSICAL

SO 27.08. | 10.30 UHR

Ruth, stark mit Gottes Hilfe

Im Rahmen der Kinderminimusical-Projektstage haben Nachwuchs-SchauspielerInnen und -SängerInnen von 6 bis 13 Jahren die vergangenen Tage über ordentlich geprobt. Heute geben sie in der Philippus-Kirche das Musical-Stück „Ruth, stark mit Gottes Hilfe“. Ein zweite Aufführung findet am 3. September um 11 Uhr in der Kirche Zum Guten Hirten statt.

Eintritt frei, Philippus-Kirche, Stierstraße 17, 12159 Berlin, www.philippus-nathanael.de

AUSSTELLUNG

BIS SO | 20.08.

Der Wald wird Chor

Noch bis 20. August zeigt die Kommunale Galerie die Schau „Der Wald wird Chor“.

Kommunale Galerie, Hohenzollerndamm 176, 10713 Berlin, www.kommunalegalerie-berlin.de

KREATIVITÄT

DI 22.08. | 16.00 UHR

Holzurse für Kinder

Hämmern, Bohren, Schrauben. Heute bis 18.30 Uhr, laufende Kurse dienstags und donnerstags.

Holzklasse Berlin, Stubenrauchstraße 73, 12161 Berlin, Kontakt: info@holzklasse.berlin

AUSSTELLUNG

BIS DO | 31.08.

Gesicht zeigen gegen Rassismus und Antisemitismus

30 farbenfrohe Fotografien von Rafael Herlich

VHS Tempelhof-Schöneberg, Galerie Barbarosaplatz 5, 10781 Berlin

FAMILIE

SA 26.08. | 14.00 UHR



Hühner-Familihtag für Ein-Eltern-Familien

Tiere zu erleben, ist für viele eine tolle Erfahrung, gerade auch für Stadtkinder. Heute laden Gabriele Kaller von der Anlaufstelle für Alleinerziehende, das Familienzentrum Friedenau und LIFE e. V. Ein-Eltern-Familien ein, echte „Stadt-Hühner“ kennenzulernen und Wissenswertes über sie zu erfahren. Begleitet wird das Angebot durch Susanne Buchheit-Renko, Erzieherin und Tierärztin. Bis 17 Uhr.

Eintritt frei, Mobiles Kinderfreizeittreff Menzeldorf, Menzelstraße 5-6, 12157 Berlin, Anmeldung: familienzentrum@nbhs.de

ERZÄHLTHEATER

SA 26.08. | 18.00 UHR



Die Geschichte von den Rätseln der Turandoch

Musikalisches Erzähltheater mit Bildprojektionen nach dem märchenhaft-fantastischen Werk des persischen Dichters Nizami, aus dem 12. Jahrhundert – eine Geschichte, wie aus „Tausendundeiner Nacht“. Die Kombination von Erzählkunst, Gesang, Harfenklängen und Bildern zieht das Publikum in den Bann. Geeignet ab zirka 6 Jahren.

Eintritt 6 - 12 €, Schwartzsche Villa (Großer Salon), Grunewaldstraße 55, 12165 Berlin, Karten und Infos unter Tel. 0176 20500682 oder anke_oehler@freenet.de, www.schirinz.de

RÄTSEL MONTAGS | 19.30 UHR Pubquiz

In Teams stellen sich die Gäste den Rätseln der ModeratorInnen. Es gibt auch Preise zu gewinnen.

Startgeld 1 €, Celtic Cottage, Markelstraße 13, 12163 Berlin, www.celtic-cottage.de

MUSIK MITTWOCHS | 14.00 UHR „Singen mit Ilka“

Bei „Singen mit Ilka“ geht es um Spaß und gemeinsames Erleben vieler Musikrichtungen.

Seniorenfreizeitstätte Stierstraße 20a, 12159 Berlin, Infos unter Tel. 2250080

SPORT DONNERSTAGS | 16.30 UHR Hatha Yoga

Zu diesem Yogakurs sind sowohl Anfänger als auch Interessenten mit Vorkenntnissen willkommen.

KommRum, Schnackenburgstraße 4, 12159 Berlin, www.kommrum.de

THEATER DO 31.08. | 20.00 UHR



Onkel Wanja

Während sich Serebrjakow lieber seiner Gicht hingibt, als sich um seine junge Frau zu kümmern, verdreht diese den Männern den Kopf. Gutsverwalter Onkel Wanja versucht mit psychologischen Finten zu punkten und hasst seine Mutter ... Ein Leben in vier Augenblicken von Anton Pawlowitsch Tschechow mit Boris Aljinovic, Dagmar Bernhard und anderen.

Eintritt 25 - 42 €, diverse weitere Termine, Schlossparktheater, Schloßstraße 48, 12165 Berlin, Tickets unter Tel. 78956670, www.schlossparktheater.de

THEATER FR 01.09. | 20.00 UHR



Traumnovelle

In einem Moment großer Nähe erzählt Albertine ihrem Ehemann Fridolin von einer Fantasie über einen anderen Mann. Der wird dadurch in einen emotionalen Strudel gestürzt. In nächtlichen Streifzügen versucht er, seine Selbstsicherheit zurückzugewinnen. Auch wenn die Novelle von Schnitzler vor ungefähr hundert Jahren entstanden ist, ist das zentrale Thema absolut modern geblieben.

Eintritt 15 - 25 €, Kleines Theater, weiterer Termin: 2.9., 20 Uhr, Südwestkorso 64, 12161 Berlin, Tickets unter Tel. 8212021 oder www.kleines-theater.de

KONZERT DI 29.08. | 19.00 UHR

Duo Tlakuikatl – lateinamerikanische Musik

„Tlakuikatl“ steht für „Lied“ auf Nahuatl – eine der Sprachen der mexikanischen UreinwohnerInnen. Das mexikanische Duo gleichen Namens kombiniert Klassik und traditionelle lateinamerikanische Musik an Klavier und Klarinette.

Eintritt 10 - 14 €, Schwartzsche Villa (Großer Salon), Grunewaldstraße 55, 12165 Berlin, Karten und Infos: duo.tlakuikatl@gmail.com

THEATER DO 31.08. | 18.00 UHR Peer Gynt

Monologtheater Henrik Ibsen: mit „Peer Gynt“ in der Ingeborg-Drewitz-Bibliothek. Ein Text, 14 Rollen und, mit Nikolaus Herdickerhoff, Para Kiala und Christian Schaefer, nur drei SchauspielerInnen!

Eintritt frei, Ingeborg-Drewitz-Bibliothek Steglitz-Zehlendorf, Grunewaldstraße 3, 12165 Berlin, eine Anmeldung wird erbeten unter veranstaltung@stadtbibliothek-steglitz-zehlendorf.de oder Tel. 902992410

BÜHNE FR 01.09. | 20.00 UHR

Saisonaufakt-Mix

Die KünstlerInnen begrüßen die neue Spielzeit 2023/24 mit Musik, Kabarett und Zauberei: mit Günter Rüdiger (auch Moderation), Tanja Arenberg, Fabian Weiss, Lukas, Konstantin Popov und anderen. Es gibt auch eine Verlosungsaktion.

Eintritt 17 €, Zimmertheater Steglitz, Bornstraße 17, 12163 Berlin, Infos und Tickets unter info@zimmertheater-steglitz.de oder Tel. 25058078, www.zimmertheater-steglitz.de

BÜHNE SO 03.09. | 19.00 UHR Kleinkunst-Cocktail

Zimmertheater-Direktor Günter Rüdiger präsentiert jeden ersten Sonntag im Monat wechselnde Gäste aus dem großen Gebiet der Kleinkunst: von Kabarett und Satire über Literatur bis hin zum Chanson.

Eintritt 17 €, weitere Termine jeden ersten Monatssonntag, Zimmertheater Steglitz, Bornstraße 17, 12163 Berlin, Infos und Tickets unter info@zimmertheater-steglitz.de oder Tel. 25058078, www.zimmertheater-steglitz.de

AUSSTELLUNG AB SA | 02.09.

Frank Gaudlitz: Kosmos Russland

Seit mehr als drei Jahrzehnten setzt sich Frank Gaudlitz fotografisch mit der Entwicklung Russlands auseinander. Tipp: Zur Schau gibt es ein Rahmenprogramm mit Künstlergesprächen am 27.9. und 18.10.

Eintritt frei, geöffnet Di bis Fr 10 - 17 Uhr, Mi 10 - 19 Uhr, Sa und So 11 - 17 Uhr, Kommunale Galerie, Hohenzollerndamm 176, 10713 Berlin, www.kommunalegalerie-berlin.de

AUSSTELLUNG AB FR | 08.09.

Shapes of Action

Bis 5. November läuft diese Schau, die die Positionen der KünstlerInnen des „Max“-Programms der Stiftung Brandenburger Tor präsentiert: Die Werke reflektieren die Bedingungen ihrer Produktion und eröffnen dem Publikum Raum für neue Assoziationen.

Eintritt frei, geöffnet Di bis Fr 10 - 17 Uhr, Mi 10 - 19 Uhr, Sa und So 11 - 17 Uhr, Kommunale Galerie, Hohenzollerndamm 176, 10713 Berlin, www.kommunalegalerie-berlin.de

DAS BERLINER KULT-THEATER



**prime
time
theater**

**GUTES WEDDING
SCHLECHTES WEDDING®**



MI 09.08. 20:15 Schwimm langsam ...
DO 10.08. 20:15 Schwimm langsam ...
FR 11.08. 20:15 Schwimm langsam ...
SA 12.08. 20:15 Schwimm langsam ...
SO 13.08. 11:00 Schwimm langsam ...

MI 16.08. 20:15 Schwimm langsam ...
DO 17.08. 20:15 Schwimm langsam ...
FR 18.08. 20:15 Schwimm langsam ...
SA 19.08. 20:15 Schwimm langsam ...
SO 20.08. 11:00 Schwimm langsam ...

MI 23.08. 20:15 Schwimm langsam ...
DO 24.08. 20:15 Schwimm langsam ...
FR 25.08. 20:15 Schwimm langsam ...
SA 26.08. 20:15 Schwimm langsam ...
SO 27.08. 11:00 Schwimm langsam ...

MI 30.08. 20:15 Schwimm langsam ...
DO 31.08. 20:15 Schwimm langsam ...
FR 01.09. 20:15 Schwimm langsam ...
SA 02.09. 20:15 Schwimm langsam ...
SO 03.09. 11:00 Schwimm langsam ...



**Karten und Infos unter
www.primetimetheater.de**

Prime Time Theater
Müllerstraße 163/Eingang Burgsdorfstr.
13353 Berlin-Wedding

KINDER

SO 03.09. | 16.00 UHR



Der Seehund, der die Nixe austrickste

Der Leuchtturmwärter Herr Murkel sendet mit seiner Lampe jeden Tag Signale zu den vorbeifahrenden Schiffen. Eines Tages jedoch fällt ihm die Lampe ins Wasser. Sein Freund, der Seehund, sucht sie in einer abenteuerlichen Unterwasserwelt, bis er sie bei der Nixe Siri findet. Doch diese will ihren „Schatz“ behalten ... Für Kinder von 3 bis 9 Jahren.

Eintritt 7 - 12 €, Theater JARO, weitere Termine: 10.8., 16 Uhr, 12. - 14.8., 10.30 Uhr, Schlangenbaderstraße 30, 14197 Berlin, Tickets unter Tel. 3410442, www.theater-jaro.de

VARIETE

MI 30.08. | 20.00 UHR

Open Stage Varieté präsentiert von Jochen Falck

Artistik, Musik und Comedy

Scheinbar Variété, Monumentenstraße 9, 10829 Berlin, www.scheinbar.de

RAT

MO 04.09. | 10.00 UHR

Hallo Baby

Infoveranstaltung für frischgebackene und neu zugezogene Familien mit Babys und Kleinkindern.

Cranachstraße 7, 12157 Berlin, Anmeldung: familienzentrum@nbhs.de oder Tel. 221828282

KRIMI

SONNTAGS | 20.15 UHR

„Tatort Club“

Statt allein vor dem Fernseh-Krimi zu sitzen, ermitteln die Gäste gemeinsam und geben Tipps ab.

Celtic Cottage, Markelstraße 13, 12163 Berlin, www.celtic-cottage.de

MUSIK

DI 05.09. | 19.00 UHR



Pfauenabend

Pfau, Grille, Eisvogel, Schwan und Perlhuhn treten auf. Der Tod schaut auch vielmal vorbei (nicht allerdings bei den Tieren). Ein Programm, bestehend aus Stücken von KomponistInnen aus China, USA, Frankreich, Russland und Großbritannien. Auch Songs des nordamerikanischen Komponisten Charles Ives sind zu hören. Mit Countertenor Johannes Wieners und Pianist Martijn Strating.

Eintritt 7 - 10 €, Schwartzsche Villa (Großer Salon), Grunewaldstraße 55, 12165 Berlin, Karten und Infos unter johannes.wieners99@gmail.com

KINDERKONZERT

MI 06.09. | 10.30 UHR



Tagessterne

„Wir schreiben eigene Lieder für Kinder vor allem im Alter zwischen 2 und 10 Jahren und möchten die Lebenswirklichkeiten von Menschen berühren [...]“, schreibt das Duo „Tagessterne“ über sein Musik-Projekt. Johanna Blackstone und André Zirsak mit einem Mitmach-Konzert und Liedern ihres ersten Albums „Tagesreise“ sowie neuem Material.

Eintritt 5 - 6 €, weitere Termine: 1.10., 16 Uhr, Schwartzsche Villa (Zimmertheater), Grunewaldstraße 55, 12165 Berlin, Tickets über Eventbrite oder (nach Verfügbarkeit) an der Tageskasse, www.tagessterne-musik.de

THEATER

DO 07.09. | 20.00 UHR



Der Sittich

Ein Ehepaar jenseits der Silberhochzeit lädt ein befreundetes Paar zum Abendessen ein. Kurz vor der Verabredung sagt der gemeinsame Freund ab. Leicht irritiert beginnen die Gastgeberinnen darüber zu spekulieren, was der wirkliche Grund dafür ist – eine Autopanne, eine Trennung? Mit feinem Gespür stellt das Stück konventionelle Rollenbilder auf den Kopf.

Eintritt 15 - 25 €, weiterer Termin: 8.9., 20 Uhr, Kleines Theater, Südwestkorso 64, 12161 Berlin, Tickets unter Tel. 8212021 oder www.kleines-theater.de

MUSIK

SA 09.09. | 19.00 UHR



Ania Paz Trio CD-Release-Konzert

Die in Lateinamerika etablierte Pianistin und Komponistin Ania Paz erweitert ihre Internationalität durch die Berliner Produktion Espacios. Ihre erste CD nach den Einschränkungen der Pandemie spiegelt eine erneute Lebendigkeit und Spontaneität wider: mit experimentellen afrolateinischen Rhythmen und moderner Harmonik.

Eintritt frei, Reservierung unter aniapazjazzseries@gmail.com erforderlich, Schwartzsche Villa (Großer Salon), Grunewaldstraße 55, 12165 Berlin, www.aniapaz.com

AUSTAUSCH

DIENSTAGS | 16.00 UHR

Internationales Sprachcafé

Hier treffen sich Menschen zum sprachlichen Austausch und zur Unterstützung beim Deutschlernen.

KommRum, Schnackenburgstraße 4, 12159 Berlin, www.kommrum.de

AUSSTELLUNG

DIVERSE TERMINE

„Zeit Licht Raum“

Bis Januar 2024 zu erleben sind Arbeiten mit Licht im atmosphärischen Kirchenraum. Eintritt frei.

Patmos-Kirche, Gritznerstraße 18-20, 12163 Berlin, www.patmos-gemeinde.de

GESCHICHTE

SO 10.09. | 15.00 UHR

La Maison de Santé

In der Schöneberger Hauptstraße stehen auf den Grundstücken Nr. 14-16 Häuser, die durch Größe und Fassadengestalt auffallen: Im Rahmen der Reihe „BezirksTOUREN“ geht es an diesem Nachmittag um die Kur- und Heilanstalt für Gemüteskrankungen des Dr. Eduard Levinstein in Neu-Schöneberg.

Eintritt frei, Treffpunkt wird bei Anmeldung unter museum@ba-ts.berlin.de bekanntgegeben. Infos auch unter Tel. 902776163

VARIETE

SO 10.09. | 20.00 UHR

Das wird wieder Mix!

Natascha die Große, Steptänzerin und Sängerin, und Laura Dee, Songwriterin und Pianistin, haben eine gemeinsame Leidenschaft: freche Zeilen dichten! Als sie all ihre Talente zusammenwerfen, stellen sie erleuchtet fest: Das wird wieder Mix! Kochrezepte, klimafreundliche Urlaubskonzepte und ein Bunker-Rave ... bis hin zur großen Liebe.

Eintritt 15 Euro, Scheinbar Variété, Monumentenstraße 9, 10829 Berlin, Tickets unter Tel. 7845539, www.scheinbar.de

THEATER

MI 13.09. | 11.00 UHR



Plan B

Plan B erzählt von einer Gruppe Teenagerinnen, die es nicht mehr als Absturz sehen wollen, den vorgezeichneten Lebensweg zu verlassen. Als eine von ihnen ungeplant schwanger wird, entwickeln sie einen gemeinsamen Plan B. Doch das macht die Sache nicht unbedingt einfacher. Ab 13 Jahren. Dauer: 90 Minuten. Mit Audiodeskription.

Eintritt 6 - 16 €, weitere Termine: 14.9., 11 Uhr, 15.9., 10 Uhr, Theater Strahl, Kulturhaus Schöneberg, Kyffhäuserstraße 23, 10781 Berlin, Tel. 69599222, www.theater-strahl.de

BÜHNE

SA 09.09. | 20.00 UHR

Heine und die jiddische Seele

Eine schwarzhumorige Georg-Kreisler-Hommage, gesungen und gespielt von Michael Fernbach.

Zimmertheater Steglitz, Bornstraße 17, 12163 Berlin, www.zimmertheater-steglitz.de

DAS BERLINER KULT-THEATER



**prime
time
theater**

**GUTES WEDDING
SCHLECHTES WEDDING®**



FR 08.09. 20:15 *PREMIERE*****

SA	09.09.	20:15	Der Fluch des Döners
SO	10.09.	11:00	Der Fluch des Döners
MI	13.09.	20:15	Der Fluch des Döners
DO	14.09.	20:15	Der Fluch des Döners
FR	15.09.	20:15	Der Fluch des Döners
SA	16.09.	20:15	Der Fluch des Döners
SO	17.09.	11:00	Der Fluch des Döners
MI	20.09.	20:15	Der Fluch des Döners
DO	21.09.	20:15	Der Fluch des Döners
FR	22.09.	20:15	Der Fluch des Döners
SA	23.09.	20:15	Der Fluch des Döners
SO	24.09.	11:00	Der Fluch des Döners
MI	27.09.	20:15	Der Fluch des Döners
DO	28.09.	20:15	Der Fluch des Döners
FR	29.09.	20:15	Der Fluch des Döners
SA	30.09.	20:15	Der Fluch des Döners
SO	01.10.	11:00	Der Fluch des Döners
DI	03.10.	20:15	Der Fluch des Döners
MI	04.10.	20:15	Der Fluch des Döners
DO	05.10.	20:15	Der Fluch des Döners
FR	06.10.	20:15	Der Fluch des Döners
SA	07.10.	20:15	Der Fluch des Döners
SO	08.10.	11:00	Der Fluch des Döners
MI	11.10.	20:15	Der Fluch des Döners
DO	12.10.	20:15	Der Fluch des Döners
FR	13.10.	20:15	Der Fluch des Döners
SA	14.10.	20:15	Der Fluch des Döners
SO	15.10.	11:00	Der Fluch des Döners

WILD WILD WEDDING

Ein Schwestern-Western



wieder
ab
01.11.

**Karten und Infos unter
www.primetimetheater.de**

Prime Time Theater
Müllerstraße 163/Eingang Burgsdorfstr.
13353 Berlin-Wedding

AUSTAUSCH MI 13.09. | 12.00 UHR

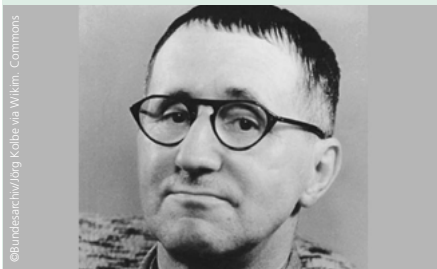


Familiencafé

Das Familiencafé soll Eltern Austausch, Unterstützung und Entspannung bieten. Es gibt Kaffee, und die Bibliothek lädt zum Stöbern ein, für die Kleinen gibt's eine Kinderspielecke. Das Familienberatungsteam steht für Fragen zur Verfügung; ob es um Kursangebote geht oder um Erziehungs- und Entwicklungsthemen. Ohne Voranmeldung.

Eintritt frei, weiterer Termine: 27.9., 12 Uhr, Ingeborg-Drewitz-Bibliothek Steglitz-Zehlendorf, Grunewaldstraße 3, 12165 Berlin; Infos unter Tel. 902992410, ruebel@mittelhof.org, kontakt@flexiteam.org

BÜHNE FR 15.09. | 20.00 UHR



Premiere: Hauptsache Brecht

Eine Collage aus Songs, politischen Texten zum Nachdenken, Gedichten, Anekdoten und szenischen Auszügen aus Theaterstücken von Bertolt Brecht. Episches Theater mit Hintersinn und Humor. Vorgetragen, gespielt und gesungen von Tanja Arenberg, Günter Rüdiger und Stefan Kleinert. Heute ist Premiere im Zimmertheater.

Eintritt 17 €, Zimmertheater Steglitz, Bornstraße 17, 12163 Berlin, Infos und Tickets unter info@zimmertheater-steglitz.de oder Tel. 25058078, www.zimmertheater-steglitz.de

AUSSTELLUNG AB SA | 16.09.

Die wahre Kunst ...

... ist immer da, wo man sie nicht erwartet: Unter diesem Titel ist ab heute und bis 25. Februar eine neue Ausstellung im Gutshaus Steglitz zu bewundern. Werke aus der Sammlung Klewan – Dubuffet, Chassac, Soutter, Wölfli, Gill, Held. Die Eröffnung findet bereits am 15. September um 19 Uhr statt.

Eintritt frei, geöffnet Mo bis So 10 - 18 Uhr, erster Di im Monat geschlossen, Gutshaus Steglitz, Schloßstraße 48, 12165 Berlin, www.kultur-steglitz-zehlendorf.de

MUSIK SA 16.09. | 19.00 UHR
co-flamen-co

Frisch getanzter Flamenco, spritzige Choreografien und fantasievolle Interpretationen: Neu interpretierte Songs spielt, tanzt und singt das Quartett „co-flamen-co“, bestehend aus Geiger Thomas Spanner, Gitarristin Catalina Flores und den beiden Tänzerinnen Joya la India und Bella Paloma

Eintritt 15 €, Schwartzsche Villa (Großer Salon), Grunewaldstraße 55, 12165 Berlin, Karten und Infos unter Tel. 0172 3030604, www.zigan-tzigan.de

KONZERT FR 15.09. | 19.00 UHR



Seonhan-Mogza: Koreanischer Chor

Opernarien, Lieder und A-Capella-Stücke rund um das Thema „aber die Liebe ist das Größte“ bietet der hochkarätig besetzte koreanische Chor „Seonhan-Mogza“ heute dar. Und auch wenn Musik für sich selbst zu sprechen vermag, gibt es eine Übersetzerin vor Ort.

Eintritt frei, Spende willkommen, Nachbarschaftshaus Friedenau, Holsteinische Straße 30, 12161 Berlin, Infos unter kultur-cafe@nbhs.de sowie Tel. 85995136, www.nbhs.de

AKTION FR 15.09. | 14.00 UHR

Cleanup im Stadtpark Steglitz

Am 15. und 16.9. findet der World Cleanup Day statt, unter anderem mit einer Aktion im Stadtpark.

www.worldcleanupday.de/orte/stadtpark-steglitz

THEATER SA 16.09. | 16.00 UHR

Der letzte Raucher

Johannes Hallervorden mit einem humorvollen Programm über die Fallstricke des Rauchens

Schlossparktheater, Schloßstraße 48, 12165 Berlin, www.schlossparktheater.de

HILFE MI | AB 15.00 UHR

Technik-Café

Mittwochs von 15 bis 18 Uhr gibt's kostenlose Hilfe bei Problemen mit Smartphone, Laptop und Co.

Cranachstraße 7, 12157 Berlin, Anmeldung bei stefanie.kusan@nbhs.de oder Tel. 859951367

FAMILIE SA 16.09. | 16.00 UHR



Das fliegende Kamel

Das kleine Kamel Fatma hat seine Karawane verloren, wo kann sie nur sein? Die Sonne hilft mit einer Fata Morgana, der Zugvogel mit Orientierungssinn, der Affe ist frech, und wie der Mond mit seinen Zauberkraften den Teppich wieder fliegen lässt, das alles sieht man an Simsas Basarstand. Für Kinder von 3 bis 8 Jahren. Dauer: 45 Minuten.

Eintritt 7 - 12 €, Theater JARO, weitere Termine: 17., 23. und 24.9., 16 Uhr, 20., 21., 26., 27. und 28.9., 10.30 Uhr, Schlangerbaderstraße 30, 14197 Berlin, Tickets unter Tel. 3410442, www.theater-jaro.de

KONZERT

DI 19.09. | 19.30 UHR



Heitor Villa-Lobos +

Das Trio Modular verbindet die Musik von Heitor Villa-Lobos mit populären Stücken des Bossa Nova und Tango von Piazzola. Ruben Staub (Klarinette), Victor Vivar (Kontrabass) und Victor Santana (Gitarre) bringen unter anderem zu Gehör: Estudo n1/Sem Fantasia (Villa-Lobos/Chico Buarque), Choros n1 & Carinhoso (Villa-Lobos/Pixinguinha) oder História del Tango (Astor Piazzola).

Eintritt 15 €, Schwartzsche Villa (Großer Salon), Grunewaldstraße 55, 12165 Berlin, Karten und Infos unter Tel. 0176 23565373

JAZZ

DO 21.09. | 21.00 UHR

Johannes Metzger Quartet
feat. Gwilym Simcock

Das Quartett um den Berliner Schlagzeuger Johannes Metzger legt das zweite Album vor: Mit „How Far?“ bringen die Musiker zum Ausdruck, was sie selbst umtreibt. Als Highlight für dieses Releasekonzert hat die Band Gwilym Simcock am Piano als Gast eingeladen.

Artist Support Fee: 20 €, Zig Zag Jazz Club, Hauptstraße 89, 12159 Berlin, Infos und Tickets unter www.zigzag-jazzclub.berlin

BÜHNE

SA 23.09. | 20.00 UHR



Premiere: „Fräulein Julie“

Die adlige Julie hat ein Verhältnis mit ihrem Diener Jean. Sie möchte den gesellschaftlichen Normen entfliehen und Spaß haben. Ein Tanz. Ein Rausch. Doch er will den sozialen Aufstieg. Es beginnt ein Ringen zwischen Mann und Frau, Reichtum und Armut, Macht und Abhängigkeit, Liebe und Lust. Eine Produktion von YAS nach August Strindberg.

Eintritt 17 €, weiterer Termin: 24.9., 19 Uhr, Zimmertheater Steglitz, Bornstraße 17, 12163 Berlin, Infos und Tickets unter info@zimmertheater-steglitz.de oder Tel. 25058078, www.zimmertheater-steglitz.de

Markttage in Friedenau
und Umgebung

Breslauer Platz

Mittwoch 08.00 – 13.00 Uhr
Donnerstag 12.00 – 18.00 Uhr
Samstags 08.00 – 14.00 Uhr

Bundesplatz

Montag 08.00 – 13.00 Uhr
Donnerstag 08.00 – 13.00 Uhr

Charlottenbrunner Straße

Montag 09.00 – 14.00 Uhr
Donnerstag 09.00 – 14.00 Uhr

Crellestraße 25

Mittwoch 10.00 – 15.00 Uhr
Samstag 10.00 – 15.00 Uhr

Eberbacher Straße

Dienstag 08.00 – 13.00 Uhr
Freitag 08.00 – 13.00 Uhr

Fehrbelliner Platz

Mittwoch 11.00 – 15.00 Uhr
Donnerstag 11.00 – 15.00 Uhr

Hermann-Ehlers-Platz

Dienstag 08.00 – 14.00 Uhr
Donnerstag 08.00 – 18.00 Uhr
Samstag 08.00 – 14.00 Uhr

Hohenzollernplatz

Mittwoch 08.00 – 13.00 Uhr
Samstag 08.00 – 13.00 Uhr

John-F.-Kennedy-Platz

Dienstag 08.00 – 13.00 Uhr
Freitag 08.00 – 13.00 Uhr

Kolberger Platz

Mittwoch 06.00 – 15.00 Uhr
Samstag 06.00 – 15.00 Uhr



KINDERTHEATER SO 24.09. | 16.00 UHR



Strassilo, die Vogelscheuche

Eine Hexe verwandelt Vagabund Strassilo in eine Vogelscheuche. Sein Kornfeld kann er nicht mehr verlassen, dabei wollte er so gern um die Welt reisen. Mithilfe der genialen Einfälle seiner Mitbewohner wie Igel und Stinktier sowie durch den Einsatz seiner ganzen Fantasie versucht Tassilo auszubrechen. Und schließlich geschieht es ...

Eintritt 5 - 6 €, weiterer Termin: 25.9., 10.30 Uhr, Schwartzsche Villa (Zimmertheater), Grunewaldstraße 55, 12165 Berlin, Karten und Infos unter Tel. 0170 7720557 und info@baraonda.de

BÜHNE

MO 25.09. | 20.00 UHR



The Happy Disharmonists:
Es geht auch ohne Auto

Von Coldplay bis Rossini, von Pink Floyd bis zu Queen, von Grönemeyer bis Volkslied. Nix bleibt von den Happy Disharmonists verschont. Ein vergnüglicher Abend mit 22 Kehlen des Urberliner Chors und einem einzigen Gedanken und Motto: großartige Songs – unartig vorgetragen. Arrangiert und geleitet von Carsten Gerlitz.

Eintritt 19 - 36 €, Schlossparktheater, Schloßstraße 48, 12165 Berlin, Tickets unter Tel. 78956670, www.schlossparktheater.de

KREATIVITÄT

MI 27.09. | 17.00 UHR

Manga-Workshop
mit Inga Steinmetz

Unter Profi-Anleitung erstellen Neulinge, aber auch erfahrene ZeichnerInnen (ohne Altersbeschränkung) Manga-Gesichter und bekommen Tipps zur Gestaltung von Emotionen, Haaren und Kleidung. Anmeldung unter Tel. 902915900, in der Bibliothek oder via bibl-dbb@charlottenburg-wilmersdorf.de. tonische Balafon.

Eintritt frei, Dietrich-Bonhoeffer-Bibliothek, Brandenburgische Straße 2, 10713 Berlin

THEATER

FR 29.09. | 20.00 UHR



Vermisst! Was geschah
mit Agatha Christie?

Ein Musical-Krimi von Paul Graham Brown und James Edward Lyons in Uraufführung: An einem kalten Abend im Jahre 1926 verschwindet Krimi-Autorin Agatha Christie spurlos. Nun sucht ganz England nach ihr, und befürchtet Schlimmes. Was geschah wirklich? Seit fast hundert Jahren ranken sich darum Legenden.

Eintritt 15 - 25 €, weiterer Termin: 30.9., 20 Uhr, Kleines Theater, Südwestkorso 64, 12161 Berlin, Tickets unter Tel. 8212021 oder www.kleines-theater.de

KONZERT

FR 29.09. | 20.00 UHR

Aly Keita & The Magic Balafon

Musik von der Elfenbeinküste ist heute im Badenschen Hof zu hören: Aly Keita ist einer der großen Virtuosen des Balafons – einer Art Xylophon. Schon als Kind entwickelte er selbst Instrumente, später baute er das weltgrößte diatonische Balafon.

Badenscher Hof Jazzclub & Restaurant, Badensche Straße 29, 10715 Berlin, um Reservierung wird gebeten unter Tel. 8610080 oder info@badenscher-hof.de, www.badenscher-hof.de

MUSIK

FR 29.09. | 20.00 UHR

**Nuno and the End**

Nuno Filipes letztes Album war inspiriert von „Der Kleine Prinz“. Der Musiker bietet dem Publikum durch atmosphärische Klänge ein psychedelisches und manchmal neurotisches Labyrinth von Gedankenreisen an. Eine fast unvollkommene Symbiose zwischen Klang, Wille, einem Mann, zwei Keyboards und einer oder zwei Lampen.

Eintritt 8 - 15 €, Schwartzsche Villa (Großer Salon), Grunewaldstraße 55, 12165 Berlin, Karten und Infos unter contact@nunoandtheend.com, www.nunoandtheend.com

BÜHNE

SA 30.09. | 20.00 UHR

**Es geht doch nischt über Berlin**

Eine musikalische Hommage an die Berliner Komponisten Walter und Willi Kollo. Die musikalische Bandbreite reicht von Gassenhauer und Schlager über Kabarett und Chanson bis hin zur Operette, angereichert mit Wissenswerten über den künstlerischen Werdegang der beiden sowie Anekdoten aus ihrem Privatleben. Mit Günter Rüdiger und Tanja Arenberg; am Piano Alexandra Gotthardt.

Eintritt 17 €, Zimmertheater Steglitz, Bornstraße 17, 12163 Berlin, Infos und Tickets unter info@zimmertheater-steglitz.de oder Tel. 25058078, www.zimmertheater-steglitz.de

FAMILIE

SO 01.10. | 16.00 UHR

**Bauer Björn oder Wie man aus einem Pferd Äpfel macht**

Bauer Björn soll in der Stadt ein Pferd kaufen. Weil er aber arm ist, beginnt er eine Reihe von Tauschgeschäften. Warum er dabei alles falsch macht, am Ende aber dennoch glücklich ist, entdecken Kinder von 3 bis 8 Jahren bei diesem Tischfigurenstück nach Hans Christian Andersen mit André Rauscher. Zum Mitfiebern, Mitfreuen und Mitsingen.

Eintritt 17 €, Zimmertheater Steglitz, Bornstraße 17, 12163 Berlin, Infos und Tickets unter info@zimmertheater-steglitz.de oder Tel. 25058078, www.zimmertheater-steglitz.de

VARIETE

SO 01.10. | 20.00 UHR

Die Horst Blue Obst und Gemüse-Experience

Oh my god, it's Erntedankday. Grund genug für Horst Blue, mit seinen Showgästen über den Wochenmarkt des Showbiz zu schlendern und Brokoli, Lauch, Tomaten, Zitronen und Co. zu besingen und zu bejubeln. Plus: Obst-und-Gemüse-Musik-Quiz. Es wird fresh, es wird smooth.

Eintritt 15 - 18 Euro, Scheinbar Variété, Monumentenstraße 9, 10829 Berlin, Tickets unter Tel. 7845539, www.scheinbar.de

TANGOKONZERT

DI 03.10. | 19.00 UHR

**Piazzolla-Musik & mehr**

Das Duo Nacha Daraio (Gesang) und Federico D'Attellis (Gitarre) taucht musikalisch tief in die Wurzeln Lateinamerikas ein, im Repertoire traditionelle Lieder der südamerikanischen Folklore. Das Programm soll eine Balance zwischen klassischen und zeitgenössischen Tangos bieten.

Eintritt 10 - 15 €, Schwartzsche Villa (Großer Salon), Grunewaldstraße 55, 12165 Berlin, Karten und Infos unter Tel. 0152 04090805, www.nachadaraio.com, www.federicodattellis.com

THEATER

MI 04.10. | 11.00 UHR

Klasse Klasse

„Klasse Klasse“ taucht ein in den Mikrokosmos Schule – mit all diesen Arche-Typen. (Fast) ohne Worte, dafür mit viel Musik, Witz und Poesie ... und mit Mando, dem mehrfachen deutschen Meister im Beatboxen. Ab 12 Jahren.

Eintritt 6 - 16 €, weitere Termine 5.10., 11 und 19.30 Uhr, 6.10., 10 Uhr, Die Weiße Rose, Martin-Luther-Str. 77, 10825 Berlin, Tickets unter tickets@theater-strahl.de oder Tel. 69599222, www.theater-strahl.de

MUSIK

MO 02.10. | 20.00 UHR

Simon & Garfunkel Tribute meets Classic: Duo Graceland

Lieder wie „Sound of Silence“, „Bridge over Troubled Water“ und „Mrs. Robinson“ machten Simon & Garfunkel weltberühmt. Das „Duo Graceland“ lässt die Musik der großen Meister aus den USA wieder lebendig werden – Augen zu und träumen.

Eintritt 15 - 30 €, Schlossparktheater, Schloßstraße 48, 12165 Berlin, Tickets unter Tel. 78956670, www.schlossparktheater.de

EVENT

FR 06.10. | 15.00 UHR

Spiel- und Nachbarschaftsstraße

In der Hähnelstraße ist an diesem Nachmittag wieder eine Spiel- und Nachbarschaftsstraße eingerichtet. Bis 18 Uhr ist der Kfz-Verkehr „ausgesperrt“, die Nachbarschaft kann das Areal frei für Spiel, Spaß und Miteinander nutzen. Am 3. November findet ein weiterer, und für 2023 letzter Termin des Events statt.

Eintritt frei, Hähnelstraße (zwischen Lauter- und Stierstraße), 12159 Friedenau

GESCHICHTE

SA 07.10. | 14.00 UHR

**75 Jahre Berliner Luftbrücke: Eine LiteraTour für Familien**

Bei dieser Familienführung mit Marion Feise in der Reihe „BezirksTOUREN“ durch Tempelhof-Schöneberg beschäftigen sich die TeilnehmerInnen ab 8 Jahren mit der Geschichte der Luftbrücke und der Berliner Versorgungslage damals. Ausgerüstet mit Gedichten und Geschichten, Krimis, Anekdoten und anderen Wortkunstwerken geht es entlang dem Rand des Tempelhofer Felds bis zum Eagle Square.

Eintritt frei, Anmeldung ab 3.9. exklusiv unter www.kinderkulturmonat.de/events, Treffpunkt wird bei Anmeldung bekanntgegeben

KUNST

SA 07.10. + SO 8.10.

**Südwestpassage Kultour 2023**

Der Verein Südwestpassage e.V. lädt wieder zum Kunst- und Kulturrundgang im Kiez ein. Viele Ateliers öffnen am Wochenende 7. und 8. Oktober ihre Türen, und die Ausstellenden geben Auskunft zu ihrem Angebot und/oder lassen sich sogar beim Schaffen über die Schulter schauen. Natürlich können die BesucherInnen auch Werke erwerben. Zentrale Anlaufstelle wird wieder die PSD Bank Berlin-Brandenburg an der Handjerystraße sein. In der nächsten FRIEDA Ausgabe erfahren Sie mehr zum Programm!

Eintritt frei, Sa., 7.10., 14 - 20 Uhr, und So., 8.10., 13 - 19 Uhr, www.suedwestpassage.com

THEATER

MO 09.10. | 10.00 UHR

**Wie ist das Wetter?**

Während die einen übers Wetter plaudern, schauen die anderen verunsichert dabei zu, wie das Weltklima immer schlechter wird. Die Inszenierung schafft einen emotionalen Zugang zu einem Thema, das die Menschheit zwingt, an einem Strang zu ziehen. Es lässt Theater und Visionen aus zwei Ländern aufeinandertreffen: Simbabwe und Deutschland. In deutscher und englischer Sprache.

Eintritt 6 - 16 €, weiterer Termin: 10., 13.10., 11 Uhr, Theater Strahl, Kulturhaus Schöneberg, Kyffhäuserstraße 23, 10781 Berlin, Tel. 69599222, www.theater-strahl.de

Teil einer Wohnung od. eines Hauses	überlieferte Erzählung	Kennedy-Neffe Timothy ...	von oben her	Geleitzug von Schiffen	skand. Münze	Impf-flüssig-keit	Zeichen für Thallium	nieder-länd. Fayencen-stadt	süd-amerik. Gebirge	Schiffs-eigner	Aus-drucks-form	in der Nähe von
					Pilger-experte Jörg ...	1					billigen, zustim-men	
Neben-fluss d. Rheins			Autor v. „1984“ (George) † 1950					Halbaffe	Nadel-baum			
Ähren-borste					Stadt in Burgund	Rüpelhaf-tigkeit beinahe						
		5	wildes Durch-einander	gut riechen					Jacken-farbe der Parkläufer-Innen	Staats-volk	auf meh-rere ver-teilter Betrag	
Körper eines Lebe-wesens	Brett-spiel	wieder-eröffne-tes Kino				6	kurz für: auf das	exakt	7			
Groß-stadt in Indien				männliche Kinder-betreu-ung	Milch-produnkt Kosenamen							
		Heimatort von Alan Abanto	Arbeits-anzug					Haupt-stadt Italiens (Ldsspr.)	Abk.: Telefon			
fertig gekocht	deutscher Designer † engl. Abk.: Recheneinheit					Elbe-Zufluss	Netzhaut des Auges					
			Teil der Schulter	israel. Schrift-steller † 2005				amerik. Erfinder † 1931	Fluss durch London			
ein-stelliges Zahlwort	griech. Buchstabe frz. Män-nername	Abk.: anti-septisch	3			aus tiefstem Herzen	Teil des Körpers	Wasser-vogel Abk.: Nano-gramm				
		Kfz-Z. Zypern		Spende, Ge-schenk	poetisch: kl. Insel Vorn. der Blyton †				Wickel-gewand der Inderin	engl.: Hitze, Wärme		
Teil des Pferde-ge-schirrs	Kf.: Bundes-gerichtshof Zeichen f. Tangens		bereit-willig				ägypt. Stadt Meeres-säugetier					
Abk.: ebenso (lat.)		Holz-splitter				Abk.: Nord-nord-west		Keim-träger				
Nagetier	4		Nils Christens Geschäft					8				2
Abzähl-reim: ..., me-ne, muh		Gesangs-stück				Styling-produnkt für die Haare		Verbin-dungs-bolzen				

svd1816-16

Kann auch Pilger-Apps ... FRIEDA verlost ein aktuelles iPad

Sie haben einen Tipp für das richtige Lösungswort unseres Schwedenrätsels? Senden Sie ihn uns online über www.raz-verlag.de/ kontakt oder postalisch an RAZ Verlag und Medien GmbH, Am Borsigturm 15, 13507 Berlin. Das FRIEDA Team meldet sich dann bei dem Glückspilz, der sich den Gewinn bei der PSD Bank (Hand-jerystraße 33-36, 12159 Berlin) abholen kann. Einsendeschluss ist Montag, 02.10.2023.

Teilnahmebedingungen: Teilnahme ab 18 Jahren, MitarbeiterInnen des RAZ Verlags und deren Angehörige sind nicht teilnahmeberechtigt. Barauszahlung des Gewinns nicht möglich. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Mit der Teilnahme an diesem Gewinn-spiel stimmen Sie der Speicherung und Verarbeitung Ihrer Daten nur für den Zweck des Gewinnspiels zu. Näheres finden Sie in unserer Datenschutzerklärung, die Sie auf unse-rer Website (www.raz-verlag.de/) abrufen oder in unseren Geschäftsräumen (Am Bor-sigturm 15, 13507 Berlin, Mo - Fr, 10 bis 14 Uhr) erhalten können.

Lösungswort

1	2	3	4	5	6	7	8
---	---	---	---	---	---	---	---



Friedenaus Marktmacht

Die nächste FRIEDA finden Sie bereits Ende September an den Auslagestellen in Friedenau und Umgebung.



Sudoku

2	1			4			9	5
	9			6	2			
4						7		
7	8		1			2		
	6	3		2		9	7	
		2			8		5	3
		4						9
			3	8			4	
8	3			5			1	2

mittel

	5	8	4					
1					5	2	9	
3						8		4
9		5		4				
	7						2	
				9		4		7
7		1						8
	6	3	1					2
					2	6	1	

schwer

Aufgepasst!

**FLYER
BROSCHÜREN
GESCHÄFTSPAPIERE
SCHILDER
WEBSEITEN**

Gestaltung, Design, Layout, Texte und Pressearbeit
für kleine und mittelständische Unternehmen

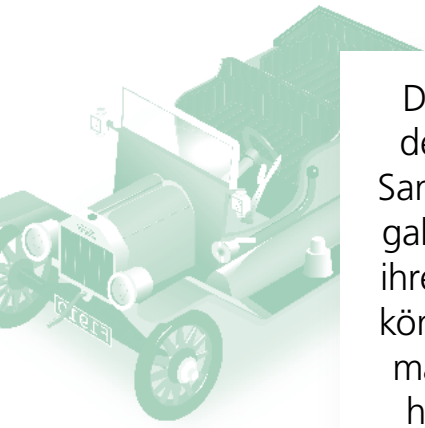
Interesse? 030 43 777 82-0



RAZMedia
EINFACH MEHR DAVON

RAZ Media GmbH

Am Borsigturm 15 | 13507 Berlin-Tegel
info@raz-media.de | www.raz-media.de



Der erste Unternehmer, der seinen Mitarbeitern Samstag und Sonntag freigab, um mehr Freizeit mit ihren Autos verbringen zu können, war der Industriemagnat Henry Ford. Erst hierdurch entstand die Idee des Wochenendes.



Die Firma Carglass heißt in England Autoglass.



Die TV-Moderatorin Sonja Zietlow ist ausgebildete Pilotin bei der Lufthansa, wo sie bis 1993 als erste Offizierin eine Boeing 737 durch die Luft steuerte.



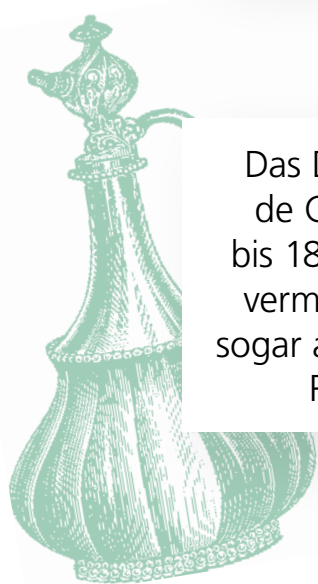
Das Twitter-Vögelchen heißt Larry.



Die Abkürzung „UFO“ steht unter anderen für Unabhängige Flugbegleiter Organisation, die Gewerkschaft deutscher FlugbegleiterInnen.

Die Mehrzahl von Oktopus ist Oktopoden.

Zu den Nebenwirkungen von Aspirin gehören Kopfschmerzen.



Das Duftwasser Eau de Cologne wurde bis 1810 als Heilmittel vermarktet. Es sollte sogar als Schutz vor der Pest dienen.



PilotInnen und Co-PilotInnen essen niemals das gleiche an Bord. So ist es unwahrscheinlicher, dass beide gleichzeitig eine Lebensmittelvergiftung bekommen.

Dafür stehe ich mit meinem Namen.

Ahmed Ölgür

ÖLGÜR
Für den Döner im Leben

**Von Hand
püriert, mit
Liebe
serviert.**



Serviervorschlag

**Unser
Programm:**

Unsere
Sommer-
komödie

bis 3. September

**SCHWIMM LANGSAM
JETZT ERST RECHT!**

ab 8. September

**DER FLUCH
DES DÖNERS**

**prime
time
theater**

**DAS BERLINER
KULT-THEATER**

primetimetheater

Infos & Tickets unter: www.primetimetheater.de



Festzinsen bis
3,20 % p.a.

Die Zinsen sind zurück

Profitieren Sie von unserem exklusiven Angebot für neu eingezahlte Guthaben. Das PSD ExtraKonto garantiert Ihnen einen festen Zins über die gesamte Laufzeit – ohne Kurs- und Zinsrisiken.

- Exklusiv für neu eingezahlte Guthaben
- 2,70 % p.a. für 6 Monate
- 3,20 % p.a. für 18 Monate
- Schon ab 10.000 Euro
- Kostenlose Kontoführung

Stand: 12.05.2023